№ 206 Bielefeld, Freitag, den 2. September 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der russisch-japanische Krieg

Bei Liaujang rücken die Russen längs der Eisenbahn nach Süden vor. Der russische Oberbefehlshaber hat sich nach dem zweiten Schlachttage also in der Lage befunden, zum Angriff überzugehen. Damit ist ein Umschwung von entscheidender Bedeutung eingetreten. Die japanischen Streitkräfte waren nicht nur nicht stark genug zu einer Umgehung der russischen Positionen, sie vermochten auch nicht einmal die russische Front im Süden festzuhalten. Die Russen marschieren an der Eisenbahnlinie, also auf der Strecke Anschantschan-Haitschöng vor, d. h. sie haben das Zentrum der japanischen Front durchbrochen. Die japanischen Sturmangriffe auf die russische Hauptstellung müssen am ersten Schlachttage sehr entschieden zurückgeschlagen worden sein. Das konnte man auch schon aus dem Umstande entnehmen, daß die Japaner am zweiten Schlachttage nicht entfernt mehr mit dem Ungestüm des Tages vorher vordrangen, daß auch ihr Geschützfeuer an Heftigkeit wesentlich abgenommen hatte. Sie unternahmen noch einmal einen Umgehungsversuch des linken russischen Flügels; gleichfalls wieder ohne Erfolg. Auch alle übrigen Angriffe wurden auf der ganzen Front zurückgeschlagen, wobei die Japaner große Verluste erlitten und angeblich 40 Kanonen im Stiche lassen mußten.

Ein Telegramm meldet:

Das russische erste Armeekorps war gestern eine Zeit lang in Gefahr, von den Japanern auf der rechten Flanke überflügelt zu werden, doch wurde den Japanern durch die russischen Batterien der Weg verlegt. Der Kampf dauerte bis spät Nachts; um 1 Uhr nachts machten zwei japanische Kolonnen unter dem Schutze der Dunkelheit den Versuch, durch das hohe Gras vorzurücken. Die Russen ließen sie bis auf 400 Meter herankommen, alsdann eröffneten sie ein mörderisches Feuer auf die Japaner. Die meisten derselben blieben auf dem Platze, der Rest floh in großer Unordnung zurück.

Ein weiteres Telegramm berichtet:

Das Ergebnis des gestrigen Kampfes ist noch unbekannt. Die russische Armee bedient sich Fesselballons, die während der Schlacht von den Japanern aus mehr als 100 Geschützen beschossen wurden, ohne jedoch Erfolge zu zeitigen. Die Straßen sind mit flüchtenden Leuten gefüllt, die ihre Habseligkeiten mit sich führen. Die Japaner griffen die russische Ostfront, unterstützt von 1000 Geschützen, an.

Ueber die Lage bei Port Arthur sind Nachrichten nach Tschifu gelangt. Ihnen zufolge halten die Japaner im Osten der Festung die Höhen in der Nähe von Fort 5 besetzt, im Süden Patientschen, im Westen Hukiatma und Yongtowang. Das Fort 5 selbst befindet sich im Besitze der Russen, desgleichen Itschan. Die Lebensmittel in Port Arthur beginnen knapp zu werden. Ein Sack Mehl kostet 11 Rubel. Von den Forts der inneren Verteidigungslinie befindet sich augenscheinlich noch kein einziges in dem unbestrittenen Besitze der Japaner. Nach den heftigen und erfolglosen Sturmangriffen, die furchtbare Lücken in die japanischen Reihen gerissen, wird den Japanern am Ende doch nichts anderes als die Aushungerung Port Arthurs übrig bleiben. — Korea ist zwar nicht dem Namen nach, wohl aber in Wirklichkeit zu einer japanischen Provinz herabgesetzt worden. Vor einigen Tagen wurde bekannt, daß das koreanische Heer bis auf eine kaiserliche Leibwache aufgelöst, japanisches Geld in Korea in Umlauf gesetzt, und Korea im Auslande durch die japanischen Diplomaten vertreten würde.

Ein Telegramm des Generals Stössel vom 26. August an den Zaren lautet: Das Telegramm Ew. Majestät wurde von den Truppen mit begeisterten Hurrarufen begrüßt. Es hat die Kraft der Tapferen gegen den Feind verdoppelt und den Enthusiasmus der Verteidiger Port Arthurs gehoben. Vom 23. August bis zum heutigen Tage wurden sämtliche sich täglich wiederholenden Angriffe des Feindes abgeschlagen."

Der Aufstand in Südwestafrika

Die Lage ist auch nach der soeben eingetroffenen Meldung des Oberbefehlshabers v. Trotha im allgemeinen unverändert. Die Hauptmasse der Hereros befindet sich noch im Südosten von Waterberg. Die Schwarzen ziehen sich vor den herannahenden deutschen Abteilungen enger zusammen. So haben sie Otjekongo geräumt, dagegen ist Otjomasu noch von ihnen besetzt. Die meisten Hereros stehen offenbar bei Otjomasu, 75 Kilometer südöstlich von Waterberg; weitere Hererobanden treiben sich selbst bei Waterberg noch herum. Die Kompagnie des Oberleutnants Welk hat vor einigen Tagen bei Okamuru, wenige Kilometer westlich von Waterberg, eine Hererobande geschlagen und ihr 400 Stück Vieh abgenommen. In dem Kampfe sind 16 Hereros gefallen, während wir erfreulicherweise keine Verluste hatten. Die Kompagnie bildet einen Teil der Besatzung der Militärstation Waterberg. Obige Meldung beweist, wie richtig es war, Waterberd sofort nach der Einnahme mit deutschen Truppen zu besetzen.

Die Abberufung des Gouverneurs Leutwein soll, wie in Berliner politischen Kreisen verlautet, beschlossen sein. Als sein Nachfolger wird der Generalkonsul in Kapstadt v. Lindequist genannt. Die Bestätigung bleibt abzuwarten. Möglicherweise handelt es sich hier nur um die Wiederholung früherer Gerüchte, veranlaßt durch die Mitteilung, daß Oberst Leutwein infolge seines Beinleidens auf Urlaub gehen wolle.

Die Landungsverhältnisse in Swakopmund sind, wie dem Berl. Lok.-Anzeiger telegraphiert wird, trotz der bisher gemachten größten Anstrengungen noch immer die allerschwierigsten. Dagegen zeigen sich die Bahn nach Windhuk und der Bahntelegraph durchaus leistungsfähig. Die vereinzelten Hererotrupps, die diese Verbindungslinie früher ab und zu störten, scheinen sich gänzlich zurückgezogen zu haben.

Major v. Mühlenfels und Oberleutnant Winkler mußten infolge Erkrankung ihr Kommando in Südwestafrika abgeben. v. Mühlenfels war im Gefecht bei Waterberg verwundet worden, nachdem er das Kommando für den mit dem Pferde gestürzten Oberstleutnant Müller übernommen hatte. Die Abteilung führt nun Major v. Neitzenstein.

Die Flucht der Prinzessin Luise von Koburg

Wie durch einen Blitz aus heiterem Himmel ist die erstaunte Welt von der Mitteilung überrascht worden, daß Prinzessin Luise von Koburg aus Bad Elster, wo sie zur Erholung weilte, inzwischen und augenscheinlich von dem Oberleutnant Geza Mattasitsch-Keglewitsch entführt worden ist. Bekannt ist die Eheirrung, welche zwischen dem Prinzen Philipp von Koburg und seiner Gemahlin der Prinzessin Luise, ältesten Tochter des Königs der Belgier, entstanden ist. Die Prinzessin hatte große Anlagen zur Verschwendung und mußte daher von ihrem Gemahl schärfer kontrolliert



Prinzessin von Koburg

werden, als ihr recht war. Als sie dann die Bekanntschaft des oben genannten Offiziers machte, setzte sie sich über alle Schranken hinweg. Da ihre Mittel jetzt überhaupt nicht mehr reichten, schritt sie sogar zu Wechselfälschungen, die den Mattasitsch ins Gefängnis, sie selber aber in die Irrenanstalt brachten. Mattasitsch ist inzwischen begnadigt worden und hat sich wahrscheinlich jetzt mit der Prinzessin vereinigt.

Vor drei Wochen wurde sie nach Bad Elster bei Zwickau in Sachsen zur Kur gebracht und von hier ist sie jetzt geflohen, wahrscheinlich von Leuten des Mattasitsch im Automobil entführt worden. Angeblich hat sie einen sehr wertvollen Schmuck mitgenommen. Die Prinzessin hatte einer Blättermeldung zufolge im Wettiner Hof sieben Zimmer der ersten Etage gemietet. In ihrer Begleitung befanden sich ein Arzt, eine Hofdame und zwei Bedienstete. Ein Wächter stand nachts auf dem Korridor. Schon seit einigen Tagen war beobachtet worden, daß mehrere Herren sich lebhaft bemühten, mit der Prinzessin in Briefwechsel zu treten oder ihr Papiere in die Hand zu spielen. Die Aufsicht wurde deshalb verschärft. Es muß aber doch möglich gewesen sein, der Prinzessin einen Brief zuzustecken. Man vermutet, daß sie nachts ihr Zimmer mit einem Nachschlüssel öffnete und verschwand. Nach einer anderen Angabe ist sie durch ein nach der stillen Landstraße hin belegenes Fenster mit Hilfe einer Leiter hinabgestiegen. Unten wartete schon das Automobil. Gleichzeitig mit ihr soll ein Herr verschwunden sein, der ebenfalls in dem Hotel wohnte.

Ein Telegramm aus Wien lautet: Im hiesigen Palais Koburg traf die Nachricht von der Flucht der Prinzessin Luise gegen abend ein. Die Prinzessin wohnte in Bad Elster in Gesellschaft der Hofdame Fräulein v. Gebauer im Wettiner Hof. Sie wurde nicht streng überwacht und gebrauchte dort Bäder, die ähnlich jenen im benachbarten Franzensbad zur Kur gegen Frauenleiden und Hysterie dienen. Man ist überzeugt, daß sie nicht selbständig und allein abgereist, sondern entführt worden ist, und zwar durch den früheren Oberleutnant Mattasitsch. Fräulein von Gebauer trifft kein Verdacht der Mitwissenschaft. Natürlich wurden auch von hier aus sofort alle geeigneten Schritte zur Ermittelung des gegenwärtigen Aufenthalts der Prinzessin eingeleitet.

Ein deutscher Mittelstandsverband

Keine neue Partei hat der Allgemeine deutsche Handwerkertag in Magdeburg zu gründen beschlossen, sondern nur einen Verband von Interessenten, von Vertretern des Mittelstandes, die geschlossen bei allen parlamentarischen Wahlen ihr Gewicht in die Wagschale werfen. Es wurde in den Verhandlungen ganz richtig hervorgehoben, daß die Gründung einer neuen Partei ein törichtes Unterfangen wäre. Der Mittelstandsverband soll lediglich einen Faktor darstellen, mit dem sich die Parteien bei Aufstellung von Kandidaten zu verständigen haben. Die Wahlkandidaten müssen mehr als bisher aus dem Mittelstande aufgestellt werden. Das Handwerk allein, das doch nur ein Teil des neuen Verbandes sein würde, kann ein achtunggebietendes Heer ins Feld stellen. Es gibt in Deutschland 71 Handwerkskammern mit 360 000 Handwerkern, im Süden des Reichs sind außerdem noch 130 000 Handwerker organisiert. Reichen sich alle Angehörigen des Mittelstandes die Hand zum Bunde, dann muß und wird auf die Wahlen der gewünschte Einfluß gewonnen werden. Die Klagen, daß dem Reichstage wie den einzelstaatlichen Landtagen viel zu viele Berufsparlamentarier angehören, sind durchaus berechtigt. Was nützt aber die genaueste Kenntnis der Geschäftsordnung, was hilft die Fähigkeit, viele und lange und selbst schöne Reden zu halten? Die Hauptsache ist es, daß Männer des praktischen Lebens, Vertreter des Nährstandes, die aus persönlicher Erfahrung alle einschlägigen Fragen kennen, an der Gesetzgebung teilnehmen. Auf rhatorische Finessen kommt es garnicht an. „Es trägt Vernunft und reichster Sinn. Mit wenig Kunst sich selber an." Spätestens im November d. J. soll der Mittelstandsverband ins Leben gerufen werden. Wir wünschen und hoffen, daß er zu einem reichen Quell des Segens wird.

Den geplanten Mittelstandsverband begrüßt die „Deutsche Tagesztg.": Kämpfen alle Gruppen des städtischen Mittelstandes, wenn auch getrennt, aber doch nach einheitlichem Plane mit dem ländlichen Mittelstand, dann stellt der gesamte Mittelstand eine Macht dar, die schließlich unüberwindlich ist. Der selbständige Mittelstand war, ist und bleibt für alle Zeiten der einzig feste, zuverlässige und breit fundierte Träger der Staatserhaltung. — Ganz richtig!

Politischer Tagesbericht

Zur Einweihung der Protestationskirche in Speyer am 31. August, deren Bau um die Mitte des vorigen Jahrhunderts beschlossen und am 19. September 1890 begonnen wurde, schreibt die Köln. Zeitung:

Ein Denkmal über dem Taufstein des Protestantismus, errichtet von dem evangelischen Volke der ganzen Welt, wird am 31. August die Weihe empfangen. Fünfzig Jahre arbeiteten evangelische Männer unverdrossen an dem Werke, das fern von dem Markte des öffentlichen Lebens erstand und vollendet wurde. Ein Vorwurf kann diesen Männern nicht erspart bleiben: sie verschmähten zu sehr die Wege der modernen Zeit, nicht nur in der Durchführung ihres Planes, sondern auch in den Tagen der Krönung ihres Werkes. Der Gedanke und die Tat waren doch wert, die breite Oeffentlichkeit mehr mit ihnen vertraut zu machen, als es geschehen ist. Anerkennenswert mag es immerhin sein, daß man zur Geldbeschaffung für das Denkmal des Protestantismus die Vorschläge für Lotterien entschieden abwies, aber ein anderes durfte man nicht zu sehr verschmähen: das Forum der Oeffentlichkeit. So kam es, daß heute in den weitesten Kreisen im Deutschen Reiche völlige Unkenntnis herrscht über die Bedeutung und die Art einer religiösen Feier, die sich am 30. und 31. August in der alten Reichsstadt Speyer vollziehen wird. Speyer ist keine moderne Stadt geworden trotz seines hohen Alters und seiner Lage am Rhein; es ist eine der wenigen Stätten im Reiche geblieben, die ein gleichbleibendes Denkmal deutscher Geschichte darstellen. Heute ändert es nun auch äußerlich sein historisches Antlitz. Bis jetzt ragte über den alten Gassen der katholische Dom, eine der herrlichsten Perlen romanischer Baukunst, das zweitgrößte deutsche Gotteshaus, in dem so manche deutsche Kaiser und Könige ruhen, majestätisch in die Rheinebene hinein. Jetzt erhebt sich im entgegengesetzten Teile der Stadt ein evangelisches Gotteszelt indenanmutenden gemütvollen Formen der Hochgotik, ohne jede moderne Anklänge und ohne jede Nachahmung mittelalterlicher Vorbilder, die Versinnbildlichung des deutschen Wortes: „Hier steh' ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir!" In dem kleinen Speyer ist jetzt verewigt und monumental dargestellt die konfessionelle Trennung im deutschen Vaterlande, dort der fast tausend Jahre alte romanische Dom mit seinen Gräbern der Kaiser des alten römischen Reiches deutscher Nation, und hier die gothische Kirche, ein Siegeszeichen schwerster Seelen- und Geisteskämpfe, ein Werk unserer Tage, ein Protest der Geistesfreiheit."

* * *

Sparen am richtigen Ende.

Wir haben mitgeteilt, daß aus dem Finalabschluß der Reichshauptkasse sich ergibt, daß das Rechnungsjahr 1903 nur mit einem Fehlbetrage von rund 6½ Millionen Mark abschließt. Die Ausgaben sind vielfach eingeschränkt worden, und gegen den Voranschlag sind mancherlei Mehreinnahmen eingekommen. Das Gesamtbild ist also ein erfreuliches. Um so befremdlicher wirkt es jedoch, wenn bei Titeln, bei denen es nach dem allgemeinen Volksempfinden eigentlich am allerwenigsten nötig gewesen wäre, Etatsüberschreitungen stattgefunden haben. Das ist bezüglich der Beschickung der Weltausstellung in St. Louis der Fall gewesen, für welche die vom Reichstage bewilligte hohe Summe noch um 750,000 Mk. überschritten worden ist. Wenn Deutschland aus der Beteiligung an jener Weltausstellung etwas gewänne, dann wollte man wegen der 74 Millionen kein Wort sagen. Da die ganze Veranstaltung jedoch mehr der Raputation als des praktischen Nutzens wegen getroffen worden ist, so verdrießt den Steuerzahler eine solche Etatsüberschreitung begreiflicherweise nicht wenig.

* * *

Ueber den unheilvollen Einfluß des Terminhandels

auf dem Kaffeemarkt verbreitet sich ein Kaffee-Großhändler in einem von dem Organ des Bundes der Landwirte wiedergegebenen Schreiben. Es heißt darin u. a.: Unter außerordentlich großen Zufuhren der neuen Ernte gehen wir jetzt den größten je dagewesenen Stacks von Kaffee entgegen, und dennoch haben wir Steigerung der Preise. Seit 5 Jahren wiederholt sich dieselbe Erscheinung: gewaltsam getriebene Preise beim Beginn der Ernte, dann Anhäufung der Ernte, dann Anhäufung der Vorräte und gewaltsamer Rückgang. Der Terminhandel ermöglicht das und lohnt es auch. Newyork kauft heute große Posten effektive Ware in Brasilien und Europa und treibt damit die Preise. Gleichzeitig werden die Konsumländer aus Brasilien mit Frostdepeschen und ungünstigen Nachrichten über die nächste Ernte überschüttet. Die Kaffeehändler geraten in Aufregung und legen Vorräte hin. Die Spekulanten werfen, wenn die Preise eine gewisse Höhe erreicht haben, mit Verkäufen von 2 bis 3 Millionen Säcken auf Zeit den Markt wieder herunter, um sich zu den geworfenen Preisen wieder einzudecken. So wird an Hausse und Baisse verdient; der Händler, der Produzent und der Konsument aber tragen die Verluste.

* * *

Ferdinand Lassalle

Zu einem Gedenktag haben die sozialdemokratischen Blätter die vierzigste Wiederkehr des Tages erhoben, an welchem Ferdinand Lassalle von Janko von Rakowitz im Duell erschossen ward. Lassalle war ein ebenso kluger Kopf als ein Exemplar von Eitelkeit. Er wäre am liebsten Selbstherrscher geworden, wenn er dazu Gelegenheit gehabt hätte. Herrschen war ein Bedürfnis seiner Natur. So machte er sich zum Herrn der Arbeiterheere. Obwohl Lassalle erst vor vier Jahrzehnten verstorben ist, obwohl sein Name von den „Genossen" auch noch mit Verehrung genannt wird sind seine Lehren doch längst in die Rumpelkammer gewandert. Auf seinem Leichenstein in Breslau steht das stolze Wort: Hier ruht, was sterblich war, von Ferdinand Lassalle. Das heißt bis auf seinen Namen für die große Mehrheit des deutschen Volkes alles. Interessant ist lediglich sein Tod. Er fiel, wie oben schon gesagt, im Duell. Und

zwar nicht in einem ihm aufgenötigten Zweikampf, sondern in einem solchen, zu dem er selbst herausgefordert hatte. In seiner maßlosen Eitelkeit glaubte er ein Fräulein v. Dönniges, die verlobte Braut des Herrn Janko v. Rakowitz, diesem abtrünnig machen zu können. Als sein Versuch mißlang, beschimpfte er die junge Dame auf das schmählichste und forderte überdies deren Bräutigam und deren Vater zum Duell. So starb er im Zweikampf, den die Nachtreter, die in ihm ihr Oberhaupt erblicken, aufs schärfste verurteilen.

* * *

Ein Stimmungsbild aus Südwestafrika bringt die Südw. Ztg. in Swakopmuna: Die Beobachtung der Abfahrt der Schiffe nach Deutschland kann recht traurig stimmen. Da gehen Verwundete ab oder solche, die von schwerer Krankheit genesen sind, aber auf dem Gesicht oder in der Haltung noch die Spuren der Krankheit tragen. Da sieht man alte Bekannte, die durch Fleiß und Ausdauer es zu etwas gebracht hatten und vor wenigen Monaten noch glauben durften, sicher im Leben zu stehen, und die heute ohne eigenes Verschulden alles verloren haben. Am trübsten aber ist der Anblick, wie er sich vorgestern wieder bot: Da saßen nebeneinander zwei junge Frauen, eine jede zwei niedliche Kinder von vielleicht drei bis sechs Jahren vor sich, die sich an der Mutter festhielten. Die Hinterbliebenen ermordeter Farmer . . .

* * *

Der tertius gaudens von Crimmitschau

Der Crimmitschauer Streik, der den Ausständigen eine schwere Niederlage brachte, hat den Streikenden, wie von sozialdemokratischer Seite festgestellt wurde, die enorme Summe von 900 000 Mark gekostet; noch weit größer sind die Verluste der siegreichen Fabrikanten. Das Geschäft gemacht hat einzig und allein der sozialdemokratische Textilarbeiterverband! Laut Feststellung des Kassierers hat dieser in Crimmitschau infolge der Sammlungen für die Streikkasse 420 000 Mark verdient, indem der Streik plötzlich abgebrochen wurde, als die Kasse gefüllt war. Bei dieser Sachlage sollte man, so wird den Leipz. N. N. geschrieben, meinen, der Verband werde wenigstens die Opfer des Streiks solange über Wasser halten, als sie nur annähernd wieder Lohn und Brot gefunden. Statt dessen lasse jetzt der Verband den letzten, etwa zehn Mann, die bisher noch einige Pfennige Unterstützung erhielten, weil sie keine Arbeit fanden, die Notgroschen aufkündigen. Ihnen sei angedeutet worden, daß in vierzehn Tagen die bis jetzt gewährte Unterstützung nicht mehr gezahlt werde. Die Leute möchten sich auswärts nach Arbeit umsehen: ein Rat, welcher leichter gegeben als befolgt sei, denn es sei für manchen Arbeiter mit zahlreicher Familie nicht so leicht, in ungewisse Verhältnisse zu wandern.

* * *

Welternte.

Eine amtliche Schätzung des Ertrages der Welternte in diesem Jahre wird veröffentlicht. Das Gesamtergebnis wird geschätzt an Weizen auf 844 Millionen Doppelzentner. Roggen 395, Gerste 291, Hafer 488, Mais 806 Mill. D.-Z. Der Minderertrag der europäischen Ernte beträgt 14,2 Proz., er wird aber durch eine Mehrproduktion der überseeischen Staaten zum Teil ausgeglichen. Das Welterträgnis an Getreide ist um 5 Proz. geringer, der Ausfall findet aber in den Vorräten seine Deckung. Futtermangel herrscht in ganz Europa. Die Ernte Deutschlands wird angenommen in Millionen Doppelzentnern an Weizen 33 1/8, Roggen 88, Gerste 29 1/8, Hafer 64 1/8.

* * *

Die Hibernia und das Staatsministerium.

Die an der Börse und auch anderwärts verbreiteten Gerüchte, daß in Sachen der vorläufig gescheiterten Verstaatlichung der Hibernia bereits eine Staatsministerialsitzung stattgefunden habe oder demnächst stattfinden werde, sind, der D. Tagesztg. zufolge, vollkommen unbegründet. Ebenso unbegründet ist das, was in einigen Blättern über das künftige Vorgehen der Regierung in der Angelegenheit mitgeteilt wird. Darüber steht noch nichts fest; sicher ist nur, daß die Staatsregierung den Plan keinesfalls aufgiebt und daß Herr Handelsminister Möller nicht daran denkt, den Widerständen zu weichen.

Gegen die Hiberniagesellschaft ist die Klage auf Nichtigkeitserklärung sämtlicher Beschlüsse der Generalversammlung vom letzten Sonnabend eingeleitet worden. Sie stützt sich darauf, daß bei der Beschlußfassung über das Regierungsangebot ein größerer Teil des Aktienkapitals hätte vertreten sein müssen, als es der Fall gewesen ist.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 1. September.

Vom Kaiserhofe. Der Kaiser und die Kaiserin machten heute einen Ausritt. Hierauf hörte der Kaiser militärische Vorträge. Abends besuchten beide Majestäten die Vorstellung im Opernhause. Morgen findet die Herbstparade des Gardekorps statt. Als Gäste sind eingetroffen: Der Kronprinz von Sachsen, die Großherzöge von Hessen, Weimar und Mecklenburg-Schwerin, der Erbgroßherzog von Baden usw. Die Berliner Schulen haben Sedan- und Paradefeier.

König Georg von Sachsen. Das Befinden des Königs ist jetzt erfreulicherweise so befriedigend, daß er bereits Jagdausflüge unternommen und geplant hat, die stärkere Anstrengungen erheischen.

Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg wird nach Beendigung des Kaisermanövers nach Potsdam zurückkehren und tritt hier zum Frontdienst bei der Infanterie zunächst des 1. Garde-Regiments z. F. ein. Später gedenkt der Herzog zum Regiment der Gardes du Korps überzutreten, um sich für den Kavalleriedienst auszubilden.

Freiherr von Mirbach bleibt Oberhofmeister unserer Kaiserin, ist aber auf sein wiederholtes Ansuchen von den ihm nebenamtlich übertragenen Geschäften als Kabinettssekretär und als Verwalter der Schatulle der Kaiserin entbunden worden. Diese Geschäfte sind einer amtlichen Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge dem früheren Landrat Kammerherrn Dr. v. Behr übertragen worden. Freiherr v. Mirbach hat seine Stellung in den Vorständen der von ihm geleiteten kirchlichen und gemeinnützigen Vereine niedergelegt.

Der Kaiserpreis für die gesamte Fußartillerie ist in diesem Jahre durch allerhöchste Kabinettsordre vom 24. v. M. der 2. Kompagnie des badischen Fußartillerie-Regiments Nr. 14 (Chef Hauptmann Scheele) verliehen worden.

Aus Kamerun kommt die erfreuliche Botschaft, daß der Aufstand im Großgebiet nunmehr beendigt ist. Die meisten Häuptlinge haben sich unterworfen. Oberst Müller, der Kommandeur der Schutztruppe, ist mit dem größten Teil seiner Leute abmarschiert, zwei Kompagnien bleiben aber im Bezirk zurück, bis alle Strafzahlungen geleistet sind.

Bund der Gärtner. Der Bund deutscher Gärtner hielt in Dresden seine erste Generalversammlung ab. Nach dem vorgelegten Jahresberichte gehören ihm zur Zeit über 600 Mitglieder an. Die Kasse weist einen sehr befriedigenden Ueberschuß auf. Man beschloß einstimmig, am 18. September eine öffentliche Vortragsversammlung abzuhalten, in der über die Organisation und die Ziele des Bundes deutscher Gärtner gesprochen werden soll.

Speyer, 31. August. Die zur Vorfeier der Einweihung der Protestationskirche Anwesenden sandten an den Kaiser nachfolgendes Telegramm: „Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät entbieten wir am Vorabend des Weihetages des Gotteshauses, das zum Gedächtnis der Glaubenstat sich erhebt, durch welches dem großen Gedanken der Glaubens- und Gewissensfreiheit die Bahn gebrochen worden ist, ihren ehrerbietigsten Gruß. Wir verbinden damit den Dank für die von Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin dem nun vollendeten Gotteshause erliehenen Schmuck, und wir hoffen zu Gott, daß der unter Eurer Majestät Mitwirkung ins Leben gerufene engere Zusammenschluß der deutschen evangelischen Landeskirchen auch durch diese Versammlung eine weitere Förderung erfahren wird."

Auf das Huldigungstelegramm ist vom Kaiser folgende Antwort eingegangen: „Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst sich über das treue Gedenken der am Vorabend des Weihetages der dortigen Gedächtniskirche der Protestation vereint gewesenen Festversammlung sehr gefreut und lassen allen Beteiligten für die freundliche Kundgebung bestens danken. Seine Majestät nehmen an der glücklichen Vollendung des hehren Werkes lebhaften Anteil und wünschen, daß die heutige Feier einen guten Verlauf nehme und das neue Gotteshaus als Stätte des treuen evangelischen Bekenntnisses der evangelischen Kirche zum Segen gereichen möge.

Auf Allerhöchsten Befehl

von Lucanus."

Parlamentarisches

= **Berlin,** 1. September

Graf Ballestrems 70. Geburtstag. Am 5. September feiert der Reichstagspräsident Graf Ballestrem, Wirkl. Geheimer Rat und Majoratsherr auf Plawniowitz, seinen 70. Geburtstag. Graf Ballestrem besuchte in den Jahren 1853 bis 1855 die Universität Lüttich und wurde 1855 Offizier. Nachdem er den Krieg von 1866 als Oberleutnant mitgemacht, wurde er 1867 Rittmeister und Eskadronchef und im Kriege gegen Frankreich 1870 erster Adjutant der zweiten Kavalleriedivision (Graf Stolberg). Infolge eines Sturzes Invalide geworden, wurde er 1872 in den Reichstag gewählt und schloß sich der Zentrumspartei an. 1890 wurde er zum ersten Vizepräsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses gewählt. Seit dem 7. Dezember 1898 ist er Präsident des deutschen Reichstages. Schon seit 1873 päpstlicher Geheimer Kämmerer di spada e cappa ward ihm am 18. Juli 1900 wegen seiner Verdienste um das Zustandebringen der Flottenvorlage der Charakter als preußischer Wirklicher Geheimer Rat zuteil

Partei- und Wahlnachrichten

Die Reichstagsersatzwahl in dem kleinsten aller deutschen Reichstagswahlkreise, in Schaumburg-Lippe, hat gestern stattgefunden. Der Wahlkreis hat innerhalb weniger Jahre durch das Ableben seiner Abgeordneten, durch die Neuwahlen und durch jedesmal erforderlich gewordene Stichwahlen sechsmal zu wählen gehabt. Der verstorbene Abgeordnete Deppe erhielt bei der Hauptwahl im Juni vorigen Jahres als nationalliberal-konservativer Kompromißkandidat 3328 Stimmen, der Kandidat der freisinnigen Volkspartei 1256, der der Sozialdemokratie 2310, ein antisemitischer Kandidat vereinigte 375 Stimmen auf sich. In der Stichwahl siegte Deppe über den Sozialdemokraten mit 4552 gegen 3241 Stimmen. Der Wahlkreis ging damit den freisinnigen verloren, in deren Besitz sie seit 1881, mit Ausnahme einer einzigen Legislaturperiode, waren. Bei der soeben stattgefundenen Wahl war Amtsgerichtsrat Dr. Brunstermann-Stadthagen Kandidat der Konservativen und Antisemiten, der bekannte Anwalt des Verbandes deutscher Genossenschaften Dr. Hans Crüger Kandidat der Freisinnigen. Die Nationalliberalen hatten auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet und traten für den freisinnigen Kandidaten ein. Brunstermann erhielt 3585, Crüger 1452 und Klingenhagen 2192 Stimmen. Es findet demnach Stichwahl statt zwischen dem konservativen Kandidaten Brunstermann und dem sozialdemokratischen Kandidaten Klingenhagen.

Ausland

Belgien.

Glasarbeiterstreik. Aus Charleroi wird vom 1. September gemeldet: Seit heute früh haben sämtliche Glashütten im Becken von Charleroi ihr Feuer ausgelöscht. Die Einstellung der Arbeit ist allgemein, nur eine Glashütte in Marchiennes, bei der keine Aussperrung vorgenommen wurde, arbeitet. Ueberall herrscht Ruhe.

Frankreich

Die Bischöfe von Laval und Dijon. Offiziös wird aus Paris gemeldet, daß die Regierung über den Bischof von Laval Geay die Gehaltssperre verhängt habe. Der Figaro berichtet, in vatikanischen Kreisen erwarte man, daß der Bischof von Dijon dem Beispiel Geays folgen und unverzüglich zurücktreten werde.

England.

Besuch Kaiser Wilhelms. In London gilt als sicher, daß Kaiser Wilhelm im November dem englischen Hofe einen kurzen Besuch abstattet.

Die englische Expedition in Tibet hat ihre Absichten bereits durchgesetzt und wird am 15. d. M. Lhassa wieder verlassen. Wenn Rußland nicht in den Krieg verwickelt wäre, hätte die englische Expedition in Lhassa sicherlich nicht so bequemes Arbeiten gehabt, ja sie wäre wohl überhaupt garnicht bis in die tibetanische Hauptstadt gekommen. Der Zeitpunkt war so günstig gewählt, daß man wohl annehmen darf, England habe schon vorher um den Ausbruch des ostasiatischen Krieges gewußt.

Griechenland.

Prinz Georg von Griechenland ist, wie aus Athen gemeldet wird, am Dienstag nach Kopenhagen abgereist. Er wird nach und nach die Höfe von Petersburg, London und Rom sowie Paris besuchen und vor den Mächten die ganze kretische Frage aufrollen, indem er die Erklärung abzugeben beabsichtigt, daß er nicht geeignet sei, die Erneuerung des Mandats als Oberkommissar anzunehmen, daß aber die Vereinigung Kretas mit Griechenland, die kürzlich von der kretischen Bevölkerung ausgesprochen wurde, anerkannt werden müsse. Das Mandat des Prinzen erlischt mit Ablauf des Jahres 1905.

Türkei

Drohende Revolution in Armenien. Wie der Frankf. Ztg. aus Konstantinopel, den 29. d. Mts, gemeldet wird, beginnt die Türkei umfassendere Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen, weil man in gut unterrichteten Kreisen befürchtet, daß im Laufe des September eine größere revolutionäre Bewegung in den armenischen Provinzen ausbrechen werde. Das 4. Armeekorps in Erzindjan erhielt Mobilmachungsordre. Demselben Blatte wird ferner aus Konstantinopel berichtet: Die anatolischen Bahnen erteilten am Sonnabend unter den üblichen Bedingungen dem Staatsschatz einen Vorschuß von 50 000 Pfund.

Serbien

König Peter und England. Zu der Meldung eines Petersburger Blattes, der serbische Minister des Aeußern Nikola Pasitsch hätte in Marienbad beim König von England, um ihn zur Entsendung eines Gesandten nach Belgrad zu bewegen, einen Besuch gemacht, wird der Wiener Allgem. Korr. authentisch berichtet: Nikola Pasitsch weilte allerdings bis zum 16. August zum Kurgebrauch in Marienbad, lebte dort jedoch so zurückgezogen, daß er nicht einmal seinen Namen in das Königsbuch eintrug, was die erste Bedingung zu einer Audienz beim König gebildet hätte. Dagegen findet sich in dem im Hotel Weimar aufliegenden Buche der Name des serbischen Gesandten in Berlin, Dr. Milichevich, dem die Aufgabe zugefallen war, eine Audienz beim König Eduard zu erlangen. Diese mußte jedoch unter dem Hinweis darauf, daß der König sein Inkognito nur für den Tag der Begegnung mit Kaiser Franz Josef abgelegt habe, unterbleiben. England, heißt es, werde erst dann seine Haltung gegenüber Serbien ändern, wenn die gestellten Bedingungen erfüllt sein würden.

Amerika

Ein neuer Streik. Wie aus Chicago gemeldet wird, sind dort alle Metzgergehilfen in den allgemeinen Ausstand eingetreten. Die Beamten der Great Union erklären, daß 15 000 Schlächter dem Ausstand der Packer beigetreten sind und der Fleischmarkt ernstlich gefährdet sei.

Die Lynchjustiz an den Negern. Aus Newyork meldet Laffans Bureau vom 30. August: Drei neue Lynchfälle werden heute gemeldet. In Weimar (Teras) wurde einem jungen Neger, der wegen Angriffs auf ein weißes Mädchen im Gefängnis saß, durch die Gitterbalken der Zellentür hindurch ein Lasso um den Hals geworfen, dann wurde er mit der Schlinge gegen die Tür gezogen, bis er erdrosselt war. Die Tat wurde erst entdeckt, als der Gefängniswärter die Zelle öffnete, um den Neger zum Vorverhör dem Richter vorzuführen. In Hickman (Kentucky) wurde ein im Gefängnis sitzender Neger, der ebenfalls eines Vergehens gegen ein weißes Mädchen beschuldigt war, von dem Gefängniswärter den Lynchern unter der Bedingung ausgeliefert, daß die Lynchjustiz in „anständiger Form" vollzogen werde. Die Lyncher versprachen das, brachten ihr Opfer in einem Boot auf die Mitte des bei der Stadt vorbeifließenden Flusses und hielten ihn dort so lange unter Wasser, bis er ertrunken war. In Willisburg erschoß der frühere Armenarzt Dr. Crume einen Neger, der eine ungehörige Bemerkung über Crumes Frau machte.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 2. September.

∞ **Die Erinnerungen an den Sedantag,** den großen Tag deutscher Ehre, wird nimmer verklingen. Sind auch vielfach, besonders in den großen Städten, die offiziellen Gedenkfeiern eingestellt worden, so werden sie doch in mittleren und kleineren Städten und auf dem Lande noch in zahlreichen Fällen gepflegt, und vor allem bleibt der 2. September für die Krieger-Vereine und für die Schuljugend ein Weihetag. Es ist nicht erforderlich, den Sedantag durch besondere Aeußerlichkeiten zu betonen, eine treue Erinnerung genügt im Verlaufe der Arbeitstage. Wir haben gewiß allen Anlaß, das Verständnis für unsere große Zeit bei der jüngeren Generation zu pflegen und in der Gegenwart, in welcher in so manchem Staate der Chauvinismus von neuem erwacht und die Scheu vor einem Kriege stark gesunken ist, in unseren Tagen, wo von manchem wenig wichtigen, oft direkt nichtigen Modeneuheiten viel mehr gesprochen und verhandelt wird, als von ernsten vaterländischen Angelegenheiten. Wir können und müssen den Wunsch hegen, daß das Gedenken an die Tüchtigkeit und den treuen Opfermut so zahlreicher deutscher Männer dazu beitragen möge, auch unser Nationalbewußtsein zu stärken, zu fördern und hochzuhalten. Wir sehen, was heute die Japaner leisten, wir sehen, was bei diesen, bisher kaum in Europa kaum näher bekannten Volke der Nationalstolz vermag. Es läßt sich über nationale Ehre und nationales Empfinden nicht so ohne weiteres fortreden, sie sind Güter, die nicht verschleudert werden dürfen, die sorgsam gehegt und gepflegt werden dürfen. Darum wollen wir auch die Sedan-Erinnerung hüten; aus der Zeit des alten Kaisers und Bismarcks, die nun einmal für immer am Tore der deutschen Einheit stehen, ist uns keine größere übermacht worden.

d- **Sommertheater**

Wir hatten in letzter Zeit mehrfach Gelegenheit, hübsche Opern und Operetten an unserer Sommerbühne zu hören, die durchweg eine gute Aufnahme im Publikum fanden. Wenn auch manchmal, namentlich bei Opern, die Aufführung weniger wirkungsvoll war, so waren doch die Leistungen in Anbetracht der Verhältnisse gut. Einen günstigen Abend hatte das Theater gestern bei der Aufführung der romantischen Oper „Alessandro Stradella" von F. v. Flotow. Der Mangel an Dekoration, sowie das Fehlen des Balletts wurde durch die vorzüglichen Leistungen fast aufgewogen. Die alte Oper hält noch heute wie früher ihren Siegeszug über die Bretter. „Stradella" machte gleich nach seiner Premiere im Jahre 1844 einen Triumphzug über die deutschen Bühnen. Im alten Kärnthnertortheater zu Wien hat der berühmte Sänger unzähligemale seine Hymnen angestimmt und dann nicht nur die beiden Banditen, sondern auch alle musikempfänglichen Gemüter bezwungen. Seit jener Zeit sind die Flotow'schen Melodien natürlich arg abgespielt und abgesungen, finden aber bei stilvoller Wiedergabe auch heute noch Freunde und Verehrer. Der berühmte Dresdener Heldentenor Tichatschek reiste förmlich auf den „Stradella". Sogar eine früher gefeierte Altistin, Therese Schwarz, hatte sich diese Tonpartie für ihre Altstimme umgearbeitet. Die Partien der vier Hauptpersonen waren erfreulicherweise gestern würdig vertreten. Den „Stradella" sang Herr Redwitz mit Wärme und frischem Temperament. Die Arie „Italia, mein Vaterland" klang auch in den höchsten Lagen ansprechend. Eine ausgezeichnete Leistung bot als Leonore Frau Krug van Holverd, die uns von ihrem Gastspiel im „Beitelstudent" noch in bester Erinnerung steht. Sie sang sich mit ihrer weichen, einschmeichelnden Stimme in die Herzen der andächtig lauschenden Zuhörer hinein. Nach dem Vortrag der Arie im zweiten Akt erhob sich ein wahrer Beifallssturm. Die beiden Banditen, die von den Herren Voigt und Stauffert dargestellt wurden, gefielen besonders in dem berühmten Duett. Herr Voigt war in Maske und Spiel sehr gut. Das Orchester hielt sich unter der Leitung des Herrn Werther recht tapfer, namentlich die Karnevalsmusik in der Ouvertüre wurde plastisch herausgehoben. Die Gesamtaufführung ist sehr gut gelungen. — Heute Freitag wird als letzte Schauspiel-Vorstellung der Moser'sche Schwank „Reif-Reiflingen" mit Herrn Fritz Petzold aus Dresden als Gast gegeben. Sonnabend gelangt als letzte Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen die beliebte Operette „Der Zigeunerbaron" zur Aufführung.

Sedanfeier des Eisenbahnvereins Bielefeld-Brackwede

Zur Feier des Sedantages wird der Verein am Sonntag, den 4. September, ein Volksfest in Zweischlingen abhalten. Der festliche Ausmarsch, zu welchem die hiesige Militärkapelle die Musik stellt, wird vom Kriegerdenkmal aus erfolgen. Am Hallerwege werden sich die Brackweder Teilnehmer dem Festzuge anschließen. Eine fröhliche Kinderschar von ca. 300 Köpfen zieht mit hinaus zum Spielplatz Zweischlingen. Jedes Kind trägt einen mit Blumen oder Laub, Aehren und kleinen Früchten geschmückten Feststab, an welchem bei abendlicher Rückkehr ein Lampion befestigt werden wird. Auf dem Spielplatze werden wir Jung und Alt im Frohsinn sich tummeln sehen. Konzert und Unterhaltungsspiele werden abwechseln. Nach Auswahl der schönsten Stäbe findet eine Prämierung derselben statt. Abends 7 Uhr erfolgt der Rückmarsch unter Lampionbeleuchtung.

Justizpersonalie

Der bei der hiesigen Staatsanwaltschaft als außerordentlicher Hilfsarbeiter beschäftigte Assessor Dr. Weirauch ist in gleicher Amtseigenschaft an die Staatsanwaltschaft in Dortmund versetzt.

Bibelstunde für Taubstumme

Am Sonntag, 4. September, findet im Evangl. Vereinshause Bibelstunde statt. Nach Beendigung derselben hält der Verein die monatliche Versammlung ab.

Zur Jahresversammlung

des Vereins für Handlungskommis von 1858 ist mit Bezug auf den Vortrag zu bemerken, daß die

Allgemeines

...serkreise nehmen wir gern entgegen, dürfen nur mit deutlicher ... — nachgedruckt werden.

...elefeld, 2. September.

...n den Sedantag.

...Ehre, wird nimmer ver..., besonders in den gro... Gedenkfeiern eingestellt ... in mittleren und klei... Lande noch in zahl... vor allem bleibt der ...ger-Vereine und für die ... Es ist nicht erforder... ...esondere Aeußerlichkeiten ...nerung genügt im Ver... haben gewiß allen An... ...nsere große Zeit bei der ...gen und in der Gegen... ...achem Staate der Chau... ...ht und die Scheu vor ... ist, in unseren Tagen, ...chtigen, oft direkt nich... ...ehr gesprochen und ver... ...ten vaterländischen An... ...und müssen den Wunsch ...n die Tüchtigkeit und ...hlreicher deutscher Män... ...auch unser Nationalbe... ...dern und hochzuhalten. ...Japaner letzten, wir se... ...kaum in Europa kaum ...Nationalstolz vermag. ...e Ehre und nationales ...eiteres fortreden, sie sind ...rt werden dürfen, die ... werden dürfen. Darum ...Erinnerung hüten; aus ...und Bismarcks, die nun ...e der deutschen Einheit ... übermacht worden.

...eit mehrfach Gelegenheit, ...n an unserer Sommer... ...eg eine gute Aufnahme ...n auch manchmal, na... ...ffführung weniger wir... ...och die Leistungen in ...se gut. Einen gün... ...ater gestern bei der Auf... ...Oper „Alessandro Stra... ...Der Mangel an Deko... ...es Balletts wurde durch ... fast aufgewogen. Die ...wie früher ihren Sie... ...Stradella" machte gleich ...ahre 1844 einen Tri... ...n Bühnen. Im alten ...hat der berühmte Sänger ... angestimmt und dann ...ten, sondern auch alle ... bezwungen. Seit je... ...chen Melodien natürlich ...gen, finden aber bei ...eute noch Freunde und ...esdener Heldentenor Ti... ...den „Stradella". So... ...tistin, Therese Schwarz, ...ür ihre Altstimme um... ...er vier Hauptpersonen ...ern würdig vertreten. ...Redwitz mit Wärme ... Die Arie „Italia, mein ...n höchsten Lagen anspre... Leistung bot als Leo... ...Holverd, die uns ...ittelstudent" noch in be... ...sang sich mit ihrer wei... ...me in die Herzen der ...er hinein. Nach dem ...en Akt erhob sich ein ... beiden Banditen, die ...nd Stauffert dar... ...onders in dem berühm... ...r in Maske und Spiel ...elt sich unter der Lei... ...r recht tapfer, nament... der Ouvertüre wurde ...e Gesamtaufführung ist ...e Freitag wird als letz... ...r Moser'sche Schwank ... Fritz Petzold aus Dres... ...onnabend gelangt als ...nz kleinen Preisen die ...zeunerbaron" zur Auf...

...ahnvereins

Bielefeld-Brackwede

...ages wird der Verein ...mber, ein Volksfest in ...Der festliche Ausmarsch. ...ilitärkapelle die Musik ...mal aus erfolgen. Am ...Brackweder Teilnehmer ...Eine fröhliche Kinder... ...zieht mit hinaus zum ...edes Kind trägt einen ...Aehren und kleinen ...stab, an welchem bei ...mpion befestigt werden ... werden wir Jung und ...eln sehen. Konzert und ...abwechseln. Nach Aus... ...indet eine Prämierung ... Uhr erfolgt der Rück... ...htung.

...Staatsanwaltschaft als ...ter beschäftigte Assessor ... Amtseigenschaft an die ...nund versetzt.

...stumme

...aber, findet im Evangl, ...tatt. Nach Beendigung ...e monatliche Versamm...

...ung

...skommis von 1858 ist ...g zu bemerken, daß die

Zahl der Privatbeamten in Deutschland 1 200 000 beträgt, nicht 2 200 000 wie es in dem Berichte irrtümlich heißt. Der Satz „Ob man mit der staatlichen Versicherung besser fahre als mit der privaten Versicherung des Vereins, darüber könne man verschiedener Meinung sein", ist wie folgt zu lesen: „Ob die jetzige Agitation zu einem greifbaren Ergebnis führe bezw. bald ein solches erwarten lasse, darüber könne man verschiedener Meinung sein."

D Auszeichnung

Von Sr. Majestät dem König ist Herrn Kommerzienrat Joh. Klasing der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen. Veranlassung sind die Verdienste des Herrn Klasing um das kürzlich vollendete Westfälische Volkstrachtenbuch.

X Der Herbst naht!

Mit dem Sommer, der uns im Gegensatz zu dem vorjährigen viele schöne, sonnige Tage beschert hat, ist es nun bald vorbei. Schon machen sich im Garten der Natur unverkennlich die ersten Anzeichen des nahenden Herbstes bemerkbar: das Zerstörungswerk der Natur hat begonnen. Blatt um Blatt löst sich von Baum und Strauch, vom Winde spielend zu allerlei Kurzweil aufgefangen, bis sie, gelb und welk, unbeachtet in irgend einem Winkel der Erde ihre letzte Ruhestätte finden. Zwar glüht noch bisweilen die Sonne heiß hernieder, die munteren Sänger des Waldes in den sorglosen Glauben wiegend, daß es mit den Vorbereitungen für die weite Reise in ferne Lande noch gute Weile habe; aber es sind die letzten großen Anstrengungen, die sie versucht, um ihre „hohe Position" zu behaupten, die gar bald unhaltbar wird. Ganz bedeutend hat die Tageshelle in den letzten Wochen abgenommen, merklich kühler werden die Abende und reichlicher Tau fällt in der Nacht. Jeder, der für Naturschönheiten ein empfängliches Gemüt hat, wird es nicht bereuen, wenn er in dieser Zeit während des Sonnenaufgangs einen Gang in den Garten der Natur tut. Die Millionen von Tautropfen, die an den Gräsern, Blättern und Früchten hängen, und wie Diamanten glitzern und funkeln, die über die schweigende frische Landschaft aufsteigende blutrote Scheibe, die alle diese Herrlichkeiten mit ihren erwärmenden Strahlen verklärt — das ist ein Schauspiel, das das Auge entzückt, das Herz im Busen höher schlagen läßt und darum das kleine Opfer des Frühaufstehens reichlich entschädigt. Die Haupternte, der wochenlang zuvor Tausende und Abertausende mit beklommenen Herzen entgegen sahen, ist nun auch glücklich beendet, und der fleißige Landmann, der bei seiner harten Arbeit manchen Tropfen Schweiß vergoß, wird sich für seine Mühen und Sorgen durch die in diesem Jahre immerhin noch gut ausgefallene Ernte reich belohnt finden. — Noch wenige Wochen, und der deutsche Wald legt statt der einförmigen, dunkleren Färbung ein schöneres, in allerlei Farben schimmerndes Gewand an, um uns dann bald aufs neue daran zu erinnern, daß alles Irdische vergänglich ist.

D Einquartierung

Außer den gestern bekannt gegebenen Einquartierungen für den 6., 7. und 8. September, sind im hiesigen Stadtbezirk und in der Umgegend für den 9. September kleinere Einquartierungen angesagt. Am 13. und 14. September erhält Bielefeld größere Einquartierung von Infanterie und Artillerie. Die Zahlen der einzuquartierenden Mannschaften und die Regiments-Nummern sind noch nicht bekannt gegeben.

Vom Rade gestoßen

wurde gestern auf der Brackweder Chaussee in Herr aus Bielefeld. Der Radfahrer konnte einem durchgehenden Gespann nicht mehr ausweichen und erhielt von dem Wagen einen Stoß, wodurch er auf den Bürgersteig fiel. Er erlitt Verletzungen am Kopfe.

X Einen widerlichen Anblick

gewährten gestern am Gadderbaum zwei betrunkene Frauenzimmer, die in Begleitung von vier Männern die Gütersloherstraße passierten, laut lamentierten und sich gegenseitig mit Obstresten bewarfen.

Der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellt

mit dem Sitze in Berlin, der außerdem in Hannover, Magdeburg und Stettin Geschäftsstellen, in Erfurt und Frankfurt a. O. Ortsgruppen besitzt und 17000 Mitglieder zählt, beabsichtigt auch in hiesiger Stadt eine Ortsgruppe zu gründen. Zu diesem Zweck findet am Montag, 5. September, abends 9 Uhr, im Saale der Harmonie eine Versammlung statt, in der Herr Franz Schneider aus Berlin das Thema behandeln wird: „Was kann eine Vereinigung den Handelsgehilfinnen bieten?"

Otto Falb,

der das Geschäft seines Vaters, des bekannten „Wettermachers", fortsetzt, prophezeit für den September, daß derselbe im großen und ganzen ziemlich kühl verlaufen werde. Nur gegen Mitte des Monats soll es einige Tage warm und heiter sein. Der 9. September wird von ihm als kritischer Tag erster Ordnung bezeichnet, der durch eine Sonnenfinsternis noch verstärkt werden soll. Ob's wohl zutreffen wird?

† Vermißt

wird seit 8 Tagen der als Pflegling in der Anstalt Bethel gewesene Arbeiter Gustav Maschinski, geboren am 14. Januar 1881 in Bielefeld. Diejenigen Personen, die Auskunft über den Aufenthalt des p. M. geben können, werden ersucht, dieselbe bei der Kriminalpolizei, Turnerstraße 4, zu machen.

† Vermißt

wird seit dem 31. August die 13jährige Elisabeth Rogge, Bleichstraße 22, nachdem dieselbe mehrere Schwindeleien verübt hatte. Die Rogge ist von kleiner Statur, hat blasses Gesicht und blondes Haar. Auskünfte über den Aufenthalt der p. Rogge nimmt die Kriminalpolizei, Turnerstraße 4, entgegen.

Tageskalender

Sonnabend, den 3. September 1904

Sommertheater. Zigeunerbaron. 8½ U.
Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

lb. **Heepen,** 1. September. (Anlage einer elektrischen Zentrale.) Herr Leutnant von Ditfurth beabsichtigt auf dem Rittergute Lübrassen die Anlage einer elektrischen Zentrale und die Abgabe von Licht und Kraft an die Bewohner des Dorfes Heepen, wenn sich eine genügende Anzahl Abnehmer findet. Bereits am Freitag letzter Woche fand dieserhalb ein Vortrag im Saale des Wirts Wedding hier statt, wo ein Vertreter der Firma, welche die Anlage ev. ausführt, den Besuchern der Versammlung das Nähere erläuterte. Wie man hört, soll die Aussicht auf das Zustandekommen des Vorhabens günstig sein, da sich bis jetzt eine ziemliche Anzahl Abnehmer von Licht gefunden hat. Jedenfalls dürfte das Angebot des Herrn von Ditfurth für das Dorf Heepen eine günstige Gelegenheit sein, da die Gemeinde Heepen im vorliegenden Falle nicht die Kosten der Anlage des Werkes zu tragen hat.

lb. **Heepen,** 1. September. (Feuer.) Gestern abend gegen 10 Uhr wurde unsere Freiwillige Feuerwehr alarmiert. In dem Laden des Kaufmanns Heinrich Bockermann, Nr. 41 Heepen, war durch das Explodieren einer Petroleumlampe Feuer ausgebrochen, welches durch die vorhandenen Warenvorräte mit großer Schnelligkeit um sich griff, so daß ein Löschen des Brandes unmöglich war. Außerdem herrschte Wassermangel, daß die Spritze nur kurze Zeit in Betrieb gesetzt werden konnte. Unsere Feuerwehr war schnell zur Stelle und mußte sich auf das Retten der Sachen beschränken, da im kurzen Augenblick das Feuer den alten Teil des Hauses ergriff, welches Fachwerk war, während der Laden vor einigen Jahren massiv aufgebaut war. Von den Ladenvorräten ist nichts gerettet und von dem Mobiliar nur ein Teil. Später trafen auch die Wehren von Altenhagen und Brake auf der Brandstätte ein. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

m. **Werther,** 2. Sept. (Sedanfeier.) Wie alljährlich, wird auch heute abend von der freiw. Feuerwehr ein Zug mit Musik durch die Stadt veranstaltet. Bei gutem Wetter ist auch ein Fackelzug der Wehr beabsichtigt. Am Sonntag nachmittag hält die Wehr einen Kommers ab, bei gutem Wetter in den Gartenanlagen, sonst im Saale des Herrn A. Konsemüller, wobei die Kapelle konzertiert.

* **Herford,** 1. Sept. (Uralte Gräber.) Wie das Hrl. Krsbl. mitteilt, wurden an der Neustädter Kirche bei den Renovierungsarbeiten im ältesten Teile des ehrwürdigen Gotteshauses uralte Gräber aufgedeckt. Das eine enthielt einen Sarg, der aus einem Stück, einem mächtigen Baumstamm, angefertigt ist.

△ **Herford,** 2. Sept. (Wirtetag.) Gestern machten die Teilnehmer des Wirtetages in einer Anzahl von 250 Personen einen gemeinsamen Ausflug nach Detmold. In der Ressource in Detmold wurde das Frühstück eingenommen, hierauf wurde eine Wagenfahrt nach dem Hermannsdenkmal unternommen und im dortigen Gasthof das Mittagessen eingenommen.

✠ **Wittekindsdorf,** 1. Sept. (Kircheneinweihung.) Zur Weihe der neuen Anstaltskirche waren gestern hier sehr viele Freunde der Anstalt versammelt. Nachdem der Anstaltspastor Otto an der alten Stätte der Gottesdienste ein Dankgebet gesprochen hatte, begab sich der Zug zur Kirche, an deren Portal ein Vertreter des Baubüreaus Bethel dem Herrn Generalsuperintendenten den Schlüssel lieferte, der denselben dann durch die Hand des Superintendenten dem Leiter der Anstalt, Pastor Stieghorst, zum Oeffnen der Tür übergab. Vom Altar aus nahm dann nach dem Eintritt der Versammlung der hochwürdige Oberhirte der Provinz das Wort, um unter Zugrundelegung von Mich. 6, 8 um unser Hinweis auf die Entwickelung des Senfkorns zu schildern, wie 1887 — 3, 88 — 30, 89 — 80 Kranke hier Zuflucht gefunden, wo jetzt fast 500 gepflegt werden, wie der Gründer Krekeler, der Mann der erbarmenden Nächstenliebe, der Superintendent Delius und der alterprobte Hausvater zur ewigen Ruhe gegangen, wie aber nun alles so herrlich geführt ist, daß der Kaiser den Leiter und einen Herrn vom Patronat besonders durch Verleihung eines Ordens auszeichnete und die Kaiserin der Kirche die Altarbibel schenkte und in dieselbe einschrieb den schon erwähnten Spruch, den Pfleglingen zurufend: „Haltet Gottes Wort!", den Pflegern: „Uebet Liebe!", den Patronen: „Bleibet demütig, denn hier geschiehet des Herrn Werk!" Nach der Weihe nahm Herr Superintendent Prieß das Wort im Anschluß an Matthäi 17, 8 des Patronats Streben nach einer Kirche schildernd und allen Helfern dank sagend in dem Gefühl: „Sollt ich denn nicht fröhlich sein?" Darauf hielt Herr Pastor Stieghorst von der Kanzel die erste Predigt über Lucä 19, 46: „Mein Haus ist ein Bethaus." Nachdem dann Superintendent Niemann den Segen gesprochen, fand eine Nachfeier im Hause „Morgenstern" statt.

ah. **Stadthagen,** 2. Septbr. (Jubiläum.) Der Postschaffner Luis Nord hier begeht am heutigen Tage sein 25jähriges Dienstjubiläum. Von dem Gesangverein der hiesigen Postunterbeamten wurde dem Jubilar gestern abend ein Ständchen gebracht sowie ein schönes Geschenk überreicht.

kl. **Rheda,** 1. September. (Auszeichnung.) Heute wurde den Herren Bahnwärter Hornberg und Weichensteller Wilhelm Maaß, hierselbst, mit dem Austreten aus dem Dienste für treue Arbeit von dem Herrn Regierungsrat Bußmann aus Bielefeld das Allgemeine Ehrenzeichen ausgehändigt.

* **Recklinghausen,** 1. Sept. (Betriebsinspektion.) Vorgestern hat ein hier anwesender Vertreter der Königl. Eisenbahndirektion Essen ein Grundstück für die Dienst- usw. Gebäude der hier zu errichtenden Betriebsinspektion erworben. Es handelt sich um einen Teil des Mailbaumschen Grundbesitzes am Oerwege diesseits der Sägemühle in Größe von 100 Ruten.

* **Köln,** 1. September. (Große Stiftung.) Der in Wald bei Solingen gebürtige Kommerzienrat Karl Ruß in Neuchatel überwies, wie die Köln. Volksztg. meldet, der Stadt Wald eine Stiftung von 100 000 Mk. für die Armen und für die Jugend.

Vermischtes

Manövernunfälle

Im Manöver bei Moringen wurden, wie aus Hannover berichtet wird, ein Artillerist und ein Husar von einem Geschütz überfahren und getötet; einem anderen Artilleristen wurde ein Arm ausgerissen.

⊙ **Verhaftung eines österreichischen Offiziers**

Ein österreichischer Generalstabsoffizier, welcher in Zivilkleidung Bergtouren an der italienischen Grenze unternahm, wurde von italienischen Grenzwachen angehalten und da man bei ihm eine Karte der dortigen Umgegend fand, den italienischen Militärbehörden übergeben.

Unheil durch den Blitz

Der Blitz schlug bei Totenried in Bayern in eine Scheune und äscherte sie ein. Ein Knabe, der sich darin befand, soll in den Flammen umgekommen sein. In der Nähe von Gerolsbach wurde eine Dienstmagd, die vom Felde mit der Mistgabel über der Schulter heimkehrte, vom Blitz getötet.

△ **Zahlungseinstellung eines russischen Bankhauses.**

Das Bankhaus Petskhatkin u. Ko. in Jekaterinenborg hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiva belaufen sich auf 10 104 000 Rubel, die Aktiva sind noch unbekannt.

□ **Großfeuer in Russisch-Polen.**

Eine Feuersbrunst wütete in Wolbrom (Russisch-Polen), 160 Gebäude wurden zerstört, darunter die Synagoge; 600 Familien sind obdach- und brotlos. Zwei Kinder sind verbrannt.

** **Zur Entführung der Prinzessin Luise von Koburg.**

Die Prinzessin hinterließ einen Brief an eine Wiener Dame, worin sie erklärt, die Gefangenschaft nicht mehr länger ertragen zu können. Die Prinzessin begab sich während der Nacht zum Mittwoch in ein Hotelzimmer und stieg durch das Fenster auf die Straße. Schon am 28. Juli soll eine Begegnung der Prinzessin mit Mattachich in Dresden auf der Kunstausstellung stattgefunden haben. Vor einigen Tagen erst hatte sie wiederum eine Zusammenkunft mit ihm.

⊙ **Geraubte Wertpapiere**

Vor kurzem wurden bei einer Braunschweiger Bankfirma für 800 Mark Wertpapiere verkauft, von denen sie später erfuhr, daß sie außer Kurs gesetzt seien, da sie einer Witwe Bödecker in Lehrte gestohlen waren, an der 1903 ein Raubmord verübt worden war. Inzwischen ist ermittelt worden, daß in Bruder des Raubmörders Klünder aus Hannover in Gemeinschaft mit einem Arbeiter Ludwig — ebenfalls aus Hannover — die Papiere einem hiesigen Agenten zum Verkauf übergeben hatte. Klünder und Ludwig sind gestern nachmittag verhaftet worden. Klünder behauptet, daß die Wertpapiere im Ilkener Walde versteckt gewesen seien und daß sein Bruder ihm seinerzeit das Versteck mitgeteilt hätte.

 # Der Mädchenmörder verhaftet

Der Kriminalpolizei ist es nach kurzen Bemühungen gelungen, den Mörder der 11jährigen Margarete Koschorek zu verhaften. Es ist dies der in der Fransecistraße 39 wohnhafte Schuhmachermeister Oskar von Busse, welcher am 18. Januar 1872 zu Dzierwa im Kreise Inowrazlaw geboren ist. Derselbe hat auch die Tat bereits eingestanden. Es ist dies derselbe Mann, welcher der Kriminalpolizei gegenüber den Verdacht auf den verhafteten Kutscher Max Cohn lenkte. Busse, welcher im selben Hause wohnt, in dem der Mord begangen, hat das Mädchen in seinen Laden gelockt und in der anstoßenden Küche ein Sittlichkeitsverbrechen an demselben begangen. Er hat dann das Kind in sein Bett geworfen, erstickt und die Leiche unbemerkt in den Keller gebracht und verscharrt.

Gerichtssaal

§ **Frankfurt a. M.,** 1. September. Die Verhandlung gegen den Oberleutnant Witte vom Forbacher Trainbataillon, der vom hiesigen Kriegsgericht wegen Meineid und Soldatenmißhandlung zu 1 Jahr und 3 Monaten Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt worden war, vor dem Oberkriegsgericht findet am 17. d. M. hier statt. Da der Gerichtsherr keine Berufung eingelegt hat, scheiden in der Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht diejenigen Punkte der ursprünglichen Anklage aus; bei denen das Kriegsgericht auf Freisprechung erkannt hat. In der neuen Verhandlung werden nur der gesellschaftliche Verkehr des Oberleutnant Witte mit der verstorbenen Frau Koch und die Soldatenmißhandlungen zur Sprache kommen.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Zur Flucht der Prinzessin Luise von Koburg

♂ Brüssel, 2. September. Die Flucht der Prinzessin Luise von Koburg, heißt es, sei schon seit zwei Jahren vorbereitet und zwar durch ein von Mattasitsch gebildetes Komitee, welches sich an eine belgische Gruppe gewendet habe, um die erforderlichen Gelder zu beschaffen. Im Falle des Gelingens sollte sie nach Belgien gebracht werden um von den zuständigen Aerzten untersucht zu werden. Da die Gelder nicht aufgebracht wurden, habe sich das Komitee an die französische und belgische Liga zum Schutze der Menschenrechte gewandt, um den Verteidigern, deren eifrigster ein sozialdemokratischer deutscher Reichstagsabgeordneter gewesen sei, ihre moralische Unterstützung zu sichern.

♁ Bad Elster, 2. Sept. Die angebliche Frau Schubert aus Dresden, die am Dienstag abend den Wagen zur Flucht bestellte, ist mit diesem zur Villa Neuschwanstein gefahren, wo drei Herren, darunter der angebliche Herr Weizel, und die Prinzessin einstiegen. Die Fahrt ging zuerst an die böhmische Grenze, dann wurde dem Kutscher befohlen, nach Hof in Bayern zu fahren, wo die Ankunft um 6 Uhr erfolgte und wo die Flüchtlinge im Hotel „Prinzregent" abstiegen. Der Kutscher mußte darauf nach Bad Elster zurückfahren. Wie aus Wien berichtet wird, glauben Eingeweihte in dem angeblichen Weizel den Grafen Orssich zu erkennen, der im Auftrage von Mattasitsch die Entführung inszeniert haben dürfte.

Die Verunglückten bei der Explosion von Eime

† Hildesheim, 2. Septbr. Von den bei der Explosion im Schacht des Kaliwerkes Eime verletzten 10 Bergleuten sind 6 gestorben. Einschließlich der sofort Getöteten ist die Zahl auf 10 gestiegen. Bei 2 weiteren Verletzten ist die Hoffnung auf Erhaltung des Lebens gering.

Der russisch-japanische Krieg

Kämpfe vor Lianjang

⊕ Tokio, 2. Septbr. Kuropatkin hat alle verfügbaren Truppen bei Lianjang konzentriert und während der letzten Tage den japanischen Angriffen kräftigen Widerstand geleistet. Marschall Oyama führte die vereinigten japanischen Armeen gegen die russischen Truppen, die eine Reihe von befestigten Stellungen inne hatten, die sie hartnäckig verteidigten. Den Japanern gelang es schließlich den russischen linken Flügel zurückzuschlagen. Lange Zeit vermochten sie gegen die rechte Flanke keine Erfolge zu erringen, da die Russen alle Angriffe zurückschlugen.

△ Tokio, 2. Sept. In der Frühe des heutigen Tages machte der rechte Flügel der Japaner mit Erfolg einen Angriff auf die Höhen von Hsinlitun südlich vom Schuschanberge und durchbrach die russische Linie. Dieser Erfolg machte den darauf erfolgenden Rückzug des Zentrums und des rechten Flügels der Russen notwendig. Man glaubt, Kuropatkin werde bald geschlagen. Oyama telegraphiert, seine Verluste beim Sturmangriff seien beträchtlich. Kurokis Verluste in den Kämpfen vom 24. bis 28. August betragen über 2275 Mann.

)(Tokio, 2. September. Die Schlacht bei Lianjang dauert fort. Ein amtliches Telegramm konnte noch kein bestimmtes Resultat angeben.

= Paris, 2. September. Eine neue Meldung besagt, daß die Telegraphenlinien zwischen Mukden und Lianjang zerstört seien. Die Verluste beim Uebergang über den Taitscheho seien auf beiden Seiten sehr schwere gewesen. Besonders das Korps Stackelberg habe großen Mut an den Tag gelegt. Der allgemeine Eindruck in Petersburg ist der, daß der Rückzug der Russen aus Lianjang in einigen Tagen erfolgen werde.

≈ Petersburg, 2. Sept. Nach Meldungen aus Lianjang greifen die Japaner mit äußerster Energie immer wieder dieselben Positionen an, in der Hoffnung, sie zu durchbrechen. Am 30. August feuerten auf beiden Seiten gegen 1000 Geschütze; in den Positionen sind natürlich noch bedeutend mehr vorhanden. Die russischen Verluste sind noch nicht festgestellt; sie sollen sehr groß sein, besonders bei der Artillerie. Von der ersten Batterie der neunten Division wurden sämtliche Offiziere außer Gefecht gesetzt; die Batterie mußte zeitweise schweigen. Gestern dauerte der Kampf in allen Fronten fort. Ganz Lianjang erdröhnte vom Schlachtenlärm. Der Hauptangriff war gegen die russische Südfront gerichtet, besonders gegen die neunte russische Division, deren Verluste bedeutend waren. In dem Kampfe am Dienstag erbeuteten die Russen 46 japanische Geschütze, nachdem die japanischen Artilleristen die Flucht ergriffen hatten. Die Geschütze waren in tadellosem Zustande.

✠ Mukden, 2. September. Die Eisenbahnlinie von hier nach Lianjang ist unterbrochen, die Wege sind unpassierbar.

♂ Köln, 2. September. Ein der Köln Ztg. zugegangenes Telegramm von gestern bestätigt, daß die Japaner am 1. September Lianjang genommen haben.

↕ Paris, 2. September. Nach einer Privatmeldung aus Petersburg scheint ein Marschgefecht zwischen Lianjang und Mukden bevorzustehen oder im Gange zu sein.

↕ Rom, 2. September. Die russischen Verluste in den Gefechten in der Nähe von Lianjang sollen im ganzen 15 000 Tote, Verwundete und Gefangene betragen. Die Japaner sollen den Russen zahlreiche Geschütze weggenommen haben, ebenso 40 000 Gewehre und 200 Wagen. Die japanischen Verluste sollen sich auf 12 000 Mann belaufen.

Aus Port Arthur

= Tokio, 2. September. Im Volke meint man jetzt, der Fall von Port Arthur werde im September erfolgen.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 2. Septbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 11 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 16½ C. Barometer: 756 mm. Wind: SW. Himmel: bedeckt.

Gebrüder Gottschalk

Niedernstrasse 29—31. BIELEFELD. Niedernstrasse 29—31.

Eingetroffen sind sämmtliche

Neuheiten!

[21370

Für Herbst!

Für Winter!

Grossartige Neuheiten in

Damen- und Kinder-Konfektion
Schwarzen und farbigen Kleiderstoffen
Herren- und Knaben-Konfektion
Buxkins und Paletot-Stoffen.

Gebrüder Gottschalk

Niedernstrasse 29—31. BIELEFELD. Niedernstrasse 29—31.

Geschäfts-Uebertragung.

Mit dem heutigen Tage übergab ich meine

Conditorei und Café

nach 23jähriger Geschäftsführung meinem Nachfolger, Herrn Carl Redder aus Dortmund.

Indem ich herzlichst für das Vertrauen danke, welches mir in der langen Zeit entgegengebracht worden ist, bitte ich dasselbe auch meinem Nachfolger zu erhalten.

Paul Ziemann.

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung wird es mein stetes Bestreben sein, den guten Ruf des Geschäftes mir auch für die Zukunft zu sichern.

Hochachtungsvoll

Paul Ziemann Nachf.,
Carl Redder.

21498'

Feinstes Spezial-Haus
für Handschuhe und Schlipse

gegenüber dem Ratskeller. **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.

„Monarch" „Ranniger's" „G. & Ch.'s" **Handschuhe sind die besten.**

Schlipse und Cravatten
Hosenträger

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Zum

Einmachen

nur feinste Zutaten:
Salicyl-Weinessig,
Senfsaat, Ingwer, 21492
Alabaster-Zucker,
Pergamentpapier etc.

Maximilian Koch
Niedernstr. 43.

Leibrenten und Kapitalien

auf den Lebensfall bei der gegr. 1838 **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin. 5680,284
Oeffentliche Versicherungsanstalt.
Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für **Aussteuer, Studium, Militärdienst.**
Bei Ausschliessung der Rentenscheinausgabe **portofreie** Rentenübersendung **ohne Lebenszeugnis.**
Prospekte kostenfrei. Strengste Verschwiegenheit.
Vertreter: **Potthoff & Castaniën** in Bielefeld, Obernstrasse 52.

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück
Anstalt f. d. gesamte physikal.-diätet. Heilverfahren. Erfolge Sommer- u. Winterkuren. Prosp. kostenfr. v. Anstaltsarzt Dr. Grosskopff.

Allerbesten saftigen
Schweizerkäse
Pfund 80 Pfg.
Echt vollfetten Holländer
Pfund 60 Pfg. 21488
empfiehlt
Heinrich Krause,
Rathaus-Straße 10. Fernsprecher 905.
Filiale Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 84.

Fachkundige, sorgfältige, prompte Bedienung.

Wer seinen **Wohnsitz** verlegt, [21105,219
Wer in der **Stadt umziehen** muß,
Wer seine **Möbel** in **Verwahrung** geben will,
verlange **Kostenanschlag** vom
Internationalen Uebersiedelungs-Institut
Gustav Bulla, Bielefeld,
Spezialgeschäft für Möbeltransporte, Verpackungen und Aufbewahrung.
Kontor: Rohrteichstr. 50a. Fernsprech. Nr. 980.
Feinste Zeugnisse u. Refereuzen.

Den Empfang der
diesjähr. Konserven
zeigt an '21497
Ferd. Evers.

Hypotheken-Kapitalien,
Bank- und Privatgelder vermittelt prompt u. streng reell; für den Darleiher kostenfrei
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernspr. 866.
7872,1492'?

Echter
Frankf. Apfelwein,
Liter 35 Pfg. '21496
Ferd. Evers.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

Elegante Mass-Anfertigung von
Herren-Garderobe

unter Garantie für tadellosen Sitz, feinste Verarbeitung, solide Stoffe.

Reichhaltigste Auswahl der neuesten
Anzug- u. Paletot-Stoffe
in- und ausländische Fabrikate.

Grosse Spezial-Abteilung für fertige
Herren- u. Knaben-Bekleidung
von einfacher b. eleganter Ausführung. — Anzüge, Paletots, Mäntel, Beinkleider, **Jagdbekleidung, Jagdartikel** etc.

Stets das Neueste in
Herren-Mode-Artikeln
Herrenwäsche, Krawatten Handschuhe, Hosenträger Unterzeuge, Reisedecken etc. — Grösste Auswahl. Billigste Preise.

F. Buddeberg

Reservisten-Anzüge

hervorragend preiswerte Qualitäten
Mk. 12⁰⁰ 15⁰⁰ 16⁰⁰ 18⁰⁰ 20⁰⁰ 24⁰⁰ bis 48⁰⁰

H. Hettlage, Bielefeld,
Niederwall, Ecke Jahnplatz. ◆ Münster i. W.
Grösste Spezialgeschäfte der Bekleidungsbranche. *21464

№ 206 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Freitag, 2. September 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

h. Aus dem Amte Schildesche, 30. Aug. (Ueber Obstschädlinge) schreibt man uns: Durch Bekanntmachung des Amtmanns in Nr. 202 der Westfälischen Zeitung werden die Eigentümer, Nutznießer oder Pächter aufgefordert, bis zum 1. Oktober die Raupeneier an den in Gärten, auf Feldern, an Wegen und Straßen stehenden Obstbäumen zu zerstören. Zuwiderhandlungen sind strafbar, und die Polizeibehörde ist befugt, die Vertilgung auf Kosten der Säumigen vorzunehmen. Da den Beteiligten der in der Bekanntmachung besonders genannte Schwammspinner wohl wenig bekannt ist, möge hier eine kurze Beschreibung desselben Platz finden. Das Weibchen des Schwammspinners, ein ziemlich großer Falter von schmutzigweißer Farbe, legt Ende August an Baumstämmen, Zäunen, Mauern usw. seine Eier, und zwar in Klümpen von 300—500 Stück, die es sogleich mit den gelblichgrauen Haaren seines Hinterleibes beklebt, so daß die ganze Geschichte durchaus nicht wie ein Haufen Schmetterlingseier, sondern wie ein Stück Zunder — Feuerschwamm — aussieht. Durch ihr eigentümliches Aussehen sind die Eierhaufen nicht leicht zu übersehen. Das Absuchen derselben ist das wirksamste Mittel zur Vertilgung des Schädlings. Die Eier bleiben den Winter hindurch lebensfähig; sobald im Frühling sich das erste Laub zeigt, schlüpfen die schwarzgrauen, langbehaarten, sehr gefräßigen Raupen aus und richten unter Knospen, Blättern und Blüten großen Schaden an. Daher muß nicht polizeilicher Zwang, sondern eigene Klugheit den verständigen Obstzüchter anspornen, den oben geforderten Maßregeln entsprechend zu handeln, wenn er nicht erleben will, daß seine Bäume statt fruchtbeladen und gesund als kahle Besenreiser dastehen.

hr. **Heepen,** 2. September. (Straßensperrung.) Die Strecke der Kreisstraße Heepen-Hillegossen, vom Denkmalsplatz bis Wirt Hassebrock, bleibt wegen Ausführung von Pflasterungsarbeiten für den Fuhrwerksverkehr bis zum 23. September gesperrt.

ts. **Herford,** 1. September. (Feuer.) Nachdem am vorgestrigen Tage 5 Häuser ein Raub der Flammen geworden sind, wurde gestern nachmittag wieder an zwei Stellen Feuer gemeldet. Es brannten die Häuser des Arbeiters Ferdinand Notholt auf Stiftberg bezw. des Kolons Kaspar Tappe in der Neustädter Feldmark. Auch hier gelang es der herbeigeeilten Feuerwehr in beiden Fällen nicht des Feuers Herr zu werden und so brannten denn die Gebäude vollständig nieder. Die Entstehungsursache der Brandes ist auch hier wiederum unbekannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

tr. **Halle i. W.,** 1. September. (Unfall.) Gestern nachmittag stürzte der 8jährige Sohn der Frau Ww. G. von hier von einem hohen Obstbaum und erlitt einen doppelten Schädelbruch.

○ **Herzebrock,** 1. Sept. (Selbstmord.) Gestern mittag wurde auf der Chaussee nach Rheda in der Nähe der Hagedorn'schen Ziegelei ein etwa 50 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden; der Tod war bereits eingetreten. Bei der Leiche wurde nur eine Fahrkarte 4. Klasse Brackwede-Rheda gefunden. Geld und Ausweispapiere fanden sich nicht vor; die Persönlichkeit konnte daher bisher nicht rekognosziert werden; nach dem Aussehen der Leiche handelt es sich um einen Menschen, der dem Trunke sehr ergeben war; es liegt ohne Frage Selbstmord vor. Inzwischen wurde noch festgestellt, daß der Mann am Vormittage in einer Wirtschaft für 18 Pfg. — anscheinend seiner ganzen Barschaft — Branntwein verzehrt hat.

= **Hagen,** 1. Sept. (Wegen Beihilfe zum Betrug) wurde der Sekretär des Kommerzienrats Ribbert in Hohenlimburg, Engelhardt, verhaftet. Gegen Ribbert wurde ein Haftbefehl erlassen. Die gesamte Korrespondenz wurde beschlagnahmt.

* **Essen,** 31. August. (Die Organisation des Handwerks) setzt sich nach einer Statistik in folgender Weise zusammen: Die Kammerorganisationen, die in nem Verbande der deutschen Handwerks- und Gewerbekammern zusammengefaßt sind, gliedern sich in 63 Handwerks- und 8 Gewerbekammern, von denen 33 auf Preußen, 8 auf Bayern, 4 auf Württemberg und Baden, 5 auf das Königreich Sachsen, je eine auf die Hansestädte und je eine auf die übrigen Bundesstaaten und die Reichslande entfallen. Die meisten selbständigen Handwerksbetriebe — 56 000 — besitzt die Reichshauptstadt, dann folgen der Regierungsbezirk Düsseldorf mit 44 000 und Darmstadt und München mit je 40 000. Insgesamt sind in Preußen 679 000 selbständige Handwerker mit 560 000 Gesellen und 253 000 Lehrlingen vorhanden. Die Beteiligung der Handwerker an den Innungen, denen es im ganzen 10 950 gibt, ist am größten in den beiden Mecklenburg, wo auf 100 Handwerker 74 Innungsmitglieder kommen, an zweiter Stelle steht das Königreich Sachsen. Die Innungen verfügten im Jahre 1899 über 612 Krankenkassen mit 144 000 Mitgliedern. Die Zahl der Innungsverbände beläuft sich auf 42, von denen aber nur 27 nicht lokaler Natur sind. Den größten Einfluß von ihnen besitzt der sächsische Innungsverband. Die größte Mitgliederzahl weist der Verband der Bäckerinnungen „Germania" in Berlin auf, dem ca. 42 000 Personen angeschlossen sind. Ihm nahe steht der Allgemeine deutsche Fleischerverband mit 35 000 Mitgliedern. Ferner existieren gegenwärtig noch 4200 Gewerbevereine, von denen 857 mit insgesamt 97 154 Mitgliedern in dem Verband deutscher Gewerbevereine zusammengefaßt sind. In Preußen gehören dem Handwerkerstande von rund 34,5 Millionen Einwohnern rund 1,5 Millionen an.

Düsseldorf, 31. August. (Gericht und Polizei.) Der Rh.-Westf. Ztg. wird geschrieben: Schon längst wird es am hiesigen Schöffengerichte als ein lästiger Uebelstand empfunden, daß für eine ganze Reihe von Verhandlungsgegenständen die Terminstunde gleichzeitig auf 9 Uhr vormittags angesetzt wird und die in diesen Sachen geladenen Zeugen zum Teil stundenlang warten müssen. Auch für die an solchen Gerichtstagen stets zahlreich geladenen Polizeibeamten bringt ein derartiges Verfahren Dienststörungen aller Art mit sich. Als für heute morgen wiederum 25 Polizeibeamte, darunter 15 für 9 Uhr, geladen waren, stellte sich außerdem ein besonderer Vertreter des Polizeiamtes ein, der die genauen Zeitpunkte notierte, welche die Beamten auf diese Weise zur Erfüllung ihrer Zeugenpflicht notwendig haben. Auf Grund des also gewonnenen Materials beabsichtigt die Polizeibehörde bei der hiesigen Justizverwaltung um eine präzisere Fixierung der Terminstunden vorstellig zu werden.

* **Köln,** 30. August. (Kurzschluß.) Gelegentlich des Deutzer Schützenfesttrubels entstand gestern abend nach 9 Uhr in einem großen, luxuriös ausgestatteten Etablissement, in welchem kinematographische Vorführungen 2c. gegeben wurden, durch Kurzschluß der elektrischen Leitung Feuer, das in kurzer Zeit die Schaubude vernichtete. Die Berufsfeuerwehr war alsbald zur Stelle und griff mit der Dampfspritze das Feuer an, wodurch von den hundert anderen Buden keine vom Feuer ergriffen wurde. Die Panik war groß; Unfälle sind nicht vorgekommen. Der Schaden beläuft sich auf 20 000 Mk., versichert war nichts.

Gerichtssaal

§§ **Bielefeld,** 31. August. (Ferienstrafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Löher. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Weirauch.

Kollision mit der Straßenbahn

Der Arbeiter Peter Wörmann von Brackwede, war angeklagt, zu Brackwede am 8. März d. J. fahrlässiger Weise der Elektrischen Straßenbahn Hindernisse bereitet zu haben, so daß dadurch der Transport gefährdet wurde. Er hat mit seinem beladenen Fuhrwerke das Geleise der Elektrischen Straßenbahn passiert und eine leichte Kollision mit der Straßenbahn herbeigeführt. Da es zweifelhaft war, ob bei dem Angeklagten ein strafbares Verschulden vorlag und auch nicht dargetan wurde, daß eine Gefährdung des Transportes der Straßenbahn vorgelegen hat, wurde auf Freisprechung des Angeklagten erkannt.

Betrug

Der Bautechniker Paul Vollmer von Soest, zuletzt in Wiedenbrück wohnhaft und in Stellung, hat im September bezw. Oktober v. J. dadurch gegen das Invaliden-Versicherungsgesetz vergangen, daß er von einer benutzten Karte die Versicherungsmarken durch Wasser abgelöst, anderweitig mit Gummi arabikum bestrichen und dann verkauft hat. Außerdem ist von ihm die Krankenkasse zu Wiedenbrück um etwa 9 Mark Krankengeld beschwindelt worden, indem er sich krank gemeldet und im geheimen noch weitere Arbeiten ausgeführt hat. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn wegen Vergehens gegen das Invaliden-Versicherungsgesetz auf 1 Woche Haft und wegen Betruges auf 2 Wochen Gefängnis.

Schwindeleien

Der Buchbinder Eduard Korte aus Barmen, zuletzt in Bielefeld wohnhaft, ein vielfach und namentlich wegen Betruges und Urkundenfälschung schwer vorbestrafter Mensch, hatte nach Verbüßung seiner letzten Strafe Bielefeld aufgesucht und in der Buchdruckerei von Siedhoff Beschäftigung gefunden. Sein gewandtes Auftreten verschaffte ihn bald zahlreiche Freunde und war in den hiesigen Wirtschaften ein gern gesehener Gast. Das Vertrauen, das er genoß, ermöglichte es ihn bald, eine ganze Anzahl hiesiger Wirte und andere Leute um Kredit und Hingabe von bares Geld zu prellen. Sogar in Liebesaffaieren soll er Erfolg gehabt haben. Es lagen im ganzen 6 Betrugsfälle vor, wegen derer er verurteilt wurde. Er erhielt als Betrüger im wiederholten Rückfalle 2 Jahre Zuchthaus, worauf ihm die erlittene Untersuchungshaft voll angerechnet wurde, 100 Mark Geldstrafe bezw. 10 Tage Zuchthaus. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

Fahrlässige Körperverletzung.

Der Kutscher Wilhelm Rosenbaum von Oeynhausen hat am 20. November v. J. auf der Chaussee in Mennighüffen mit seinem Reisefuhrwerke den betagten Händler Köster überfahren und ohne sich um den Verletzten zu kümmern, das Weite gesucht. Dieserhalb unter Anklage gestellt, versuchte er, ein strafbares Verschulden von sich zu weisen. Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß er als Kutscher verpflichtet sei, auf die Fahrstraße zu achten. Gerade der Umstand, daß er wußte, daß er den alten Mann umgefahren hatte und doch davongefahren sei, lasse auf ein Schuldbewußtsein schließen. Er wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 40 Mk. ev. 8 Tage Gefängnis verurteilt.

Körperverletzung.

Der Mühlenarbeiter Ernst Botterbusch zu Falscheide und der Knecht Ernst Niederbröcker zu Lippinghausen waren angeklagt, eines Tages den dem Trunk ergebenen Neubauer Karl Osterhage von Löhne, der sie beim Dreschen mit der Dampfdreschmaschine belästigt hatte, durchgeprügelt zu haben. Das Schöffengericht zu Oeynhausen, welches sich mit dieser Sache schon beschäftigt hatte, hatte beide Angeklagten freigesprochen, indem ihnen Notwehr zugebilligt worden war. Gegen dieses Urteil hatte der Amtsanwalt Berufung eingelegt. Der Staatsanwalt zog bezüglich des Botterbusch zurück. Bezüglich des Niederbröcker wurde das erste Urteil aufgehoben und gegen ihn auf 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis erkannt.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens

aus § 176 Absatz 3 des Strafgebuches hatte sich der 15 Jahre alte und beschäftigungslose Eduard Koch von Eidinghausen bei Oeynhausen zu verantworten. Der Taugenichts wurde in 2 Fällen überführt und zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung wurde hinter verschlossenen Türen geführt. — Gegen den 16 Jahre alten Schneiderlehrling Karl Frosch aus Petershagen, zur Zeit in Lahde bei Minden wohnhaft, wurde wegen gleichen Verbrechens verhandelt. Auch er hat mit einem Kinde unter 14 Jahren unsittliche Handlungen vorgenommen. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt. Während dieser Verhandlung war ebenfalls die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Vermischtes

Ein tschechischer Abgeordneter auf dem Kriegsschauplatz — verschollen!

Man schreibt der Staatsb.-Ztg. aus Petersburg: Vor einiger Zeit traf der tschechische Abgeordnete Wenzel Klofac mit Empfehlungen einflußreicher Persönlichkeiten hier ein, um eine besondere Berichterstattung über den Krieg für die slawische Presse in Oesterreich zu organisieren. An den maßgebenden Stellen, wo er vorsprach, wurde sein Plan nicht unsympatisch aufgenommen und man versah ihn mit Empfehlungen an den Statthalter Alexejew und den Höchstkommandierenden der mandschurischen Armee General Kuropatkin. Bald darauf reiste Klofac nach Moskau ab, um sich von dort mit der sibirischen Bahn auf den Kriegsschauplatz zu begeben. Seither hat man jede Spur von ihm verloren, und er ist vollständig verschollen. In der Petersburger Tschechenkolonie ist man darüber nicht wenig beunruhigt und man hat sich an das Hauplquartier in Liaujang mit dem Ersuchen gewendet, Nachforschungen nach dem Verschollenen anstellen zu wollen. Bis jetzt hat man keine befriedigende Auskunft erhalten und man besorgt infolgedessen, daß dem tschechischen Landsmanne ein Unglück zugestoßen und er vielleicht schon unterwegs den Chunchusen in die Hände gefallen und ein Opfer ihrer grausamen Foltern geworden ist. Klofac hatte auch die Absicht, die ostasiatischen Gebiete Rußlands zu studieren, um den Strom der tschechischen Auswanderung dorthin zu lenken. Es ist nicht unmöglich, daß es sich dadurch verleiten ließ, von der direkten Route abzuweichen und daß er hierbei verunglückt ist. Auch die Vermutung ist laut geworden, daß er in die Gefangenschaft der Japaner geraten ist. Daß Klofac die Mission, die er mit so umfangreichen Vorbereitungen in Szene gesetzt, auf halbem Wege in Stich gelassen und angesichts des Kriegsschauplatzes im stillen zu den sicheren Penaten der tschechischen Heimat zurückgekehrt wäre, wollen seine panslavistischen Freunde nicht annehmen.

Ein Ozeanflieger

Die schnellste Fahrt nach Amerika hat nach einem Kabeltelegramm aus Newyork der deutsche Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Zweite" gemacht. Er überholte seinen eigenen Schnelligkeitsrekord für die westliche Fahrt; er brauchte nur 5 Tage 12 Stunden 44 Minuten.

Herabsetzung der Kohlenpreise?

Von einer Herabsetzung der Kohlenpreise im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier ist laut B. T. angesichts der wachsenden Absatzschwierigkeiten die Rede. Das wäre zu der gegenwärtigen Jahreszeit doch etwas ganz besonderes.

Ein Schuß

Erinnerungen von F. Iler.

16) —— (Nachdruck verboten)

Wie kommen Sie dazu, gerade den Namen des Oberstabsarztes S.. zu schreiben? Und wenn Sie sich einfach verschrieben haben, so ist dies doch kein Grund, das Blatt zu vernichten.

Ich will Ihnen sagen, fuhr ich fort, um der Szene ein Ende zu machen, wie Sie gerade zu dem Namen gekommen sind. Sie haben heute Nacht mein Pult wieder einmal revidiert, haben dort die absichtlich hingelegte gefälschte Liste gefunden, haben Abschrift genommen und nun im Glauben, dieselbe Liste wieder vor sich zu haben, gedankenlos den Ihnen noch geläufigen Namen des an erster Stelle stehenden Oberstabsarztes S... niedergeschrieben.

Die Wirkung dieser Worte war geradezu erschütternd. Der stattliche, kräftige Mann war wie gebrochen, er sank völlig auf die Knie nieder und suchte die Hände des vor ihm zurücktretenden Brigadekommandeurs zu ergreifen, indem er mit schluchzender Stimme um Gnade bat. Und nun folgte — nachdem ich auf einen Wink des Generals die übrigen Zeugen des Vorfalls in das Ordonnanzenzimmer und unter Aufsicht des zweiten Schreibers verwiesen hatte — in fliegenden Worten eine Beichte, die alle meine Verdachtsgründe in ausgedehntestem Maße bestätigte.

Es war die alte Geschichte vom Leichtsinn, vom Leben über die Verhältnisse.

Die ersten, leicht kontrahierten Schulden in mäßigen Beträgen wuchsen lawinenartig an, ein Moment kam, wo kein Gläubiger mehr Ausstand geben wollte, wo die Anzeige an die vorgesetzte Behörde und damit Bestrafung und Verlust der Stellung vor der Tür stand. Da erschien der Versucher, von dem dahingestellt sein mag, ob er den Schlag nicht von langer Hand vorbereitet und das Wild absichtlich in das Garn getrieben hatte — und bot nicht nur Verlängerung der Fristen, sondern zugleich eine nicht unbeträchtliche Summe in bar an gegen die einzige kleine Gefälligkeit, auf einen Zettel die zum nächsten Ober-Ersatzgeschäft kommandierten Aerzte aufzuschreiben.

Was war Großes dabei? Es handelte sich ja nicht etwa um die Aushändigung von Mobilmachungsarbeiten an eine feindliche Macht, dazu würde sich M... nie und nimmer hergegeben haben, es war ja höchstens eine Indiskretion von seiner Seite, ein kleiner Verstoß gegen die allgemeine Pflicht zur Verschwiegenheit! Was konnte auch für großer Schaden daraus erwachsen? Geschah etwas Unrechtes, so waren es doch in erster Linie die Aerzte, die sich dieses zu schulden kommen ließen, und das waren doch große Herren — Offiziere des Sanitätskorps! Mochten diese dafür sorgen, daß sie sich und ihrem Stande keine Unehre machten. Er, als Unteroffizier tat ja nichts weiter, als daß er die Namen einiger durch Erziehung und Stellung hervorragender, höherer Beamten einem Bekannten überlieferte, dem er selbst durch Gefälligkeiten verpflichtet war.

So und ähnlich waren die Gründe, mit welchen M... sein trotz aller Sophistik unruhig schlagendes Gewissen einzulullen suchte. Allerdings vergeblich! War er doch durch seine langjährige Stellung als Brigadeschreiber mehr als hinlänglich vertraut mit allen Zweigen des Dienstbetriebes, um sich nicht sofort klar zu machen, in welcher Absicht man seine Beihilfe in Anspruch genommen hatte, und daß man nicht umsonst von einer Seite, die sonst nichts weniger als liberal in Geldsachen sich erwies, sich auf einmal verhältnismäßig freigebig zeigte! Stiegen derartige Skrupel in ihm auf, so suchte er den nagenden Wurm durch den so beliebten und billigen Trost: „Es ist ja nur das eine Mal!" zu beruhigen. Aber auch, wenn er die Charakterfestigkeit besessen hätte, einer zweiten Versuchung zu widerstehen, ja selbst vorausgesetzt, er wäre aller seiner pekuniären Verpflichtungen ledig gewesen — was aber nicht der Fall war — er hätte, nachdem er einmal die verbrecherische Bahn betreten, überhaupt nicht mehr zurück gekonnt.

Mit mehr als ehernen Banden hielt der Verführer den einmal in seine Hände Gegebenen fest. Wie hatte er sich abgearbeitet, um seine Schulden und somit auch den Versucher los zu werden. Umsonst! Als er sich geweigert hatte, bei der nächsten Gelegenheit den erneut gestellten Anforderungen zu entsprechen — hatte man ihm einfach mit der Anzeige an die vorgesetzte Behörde gedroht.

Auf der einmal aus Leichtsinn eingeschlagenen Bahn gab es kein Zurück! Aber nicht genug damit, daß man ihn immer wieder zu neuen Indiskretionen zwang, selbst um die Früchte seines Verrates suchte man ihn zu bringen. Bei der ersten Gelegenheit hatte man ihm die Summe in bar bezahlt; beim zweiten Male mußte er sich begnügen, nur einen Teil in Geld zu erhalten, der größere Rest wurde ihm in Waren angerechnet, die irgendwo im Ramsch erstanden, ihm selbst aber zu den höchsten Preisen angesetzt wurden. Was half ihm sein Wüten, sein Drohen mit dem Gericht! Hohnlachend wies man ihn zurück. Versuch' es nur einmal — und in derselben Stunde trifft dich als pflichtvergessenen Beamten der viel schärfere Arm der Militärgerichtsbarkeit.

So mußte er von Jahr zu Jahr die Kette weiter schleppen, ohne Aussicht, den erbarmungslosen Bedrängern je zu entrinnen. Selbst seinen Entschluß, den Abschied nehmen zu wollen, hatte man durch die Drohung sofortiger Aufdeckung seiner inzwischen durch Jahre fortgesetzten Dienstverletzung zu vereiteln gewußt. Lag es doch im Interesse seiner Verführer, den einmal nicht ohne Schwierigkeiten und Gefahr erkauften Verräter so lange wie möglich in seiner Stellung zu erhalten. Eine neue zugängliche Persönlichkeit zu finden, war dank der Ehrenhaftigkeit des ganzen Standes nicht so leicht, und hätte außerdem erneute Kosten, ganz abgesehen von der Möglichkeit eines — bei der Art des Geschäftes geradezu verhängnisvollen — Zeitverlustes gebracht.

Der erste Schritt auf der Bahn des Verbrechens, in Leichtsinn unternommen, hatte sich bitter gerächt. Jahraus, jahrein unter demselben Drucke zu leben, stets befürchten zu müssen, entdeckt, mit Schimpf und Schande aus seiner Stellung entfernt, mit entehrender Strafe belegt zu werden, und das alles, um einer hohnlachenden Bande von Schurken die Taschen zu füllen, während man selbst ihren Gewinn nur verdoppelte als sicherer Abnehmer alten Schundes, der auf irgendwelchen Konkursen und Ausverkäufen für ein Spottgeld erstanden war. Es war zum Verzweifeln! Was nützte aller Eifer in der Erfüllung seiner sonstigen Pflichten, wenn er sicher wußte, zu dem bekannten Termin mußt du wieder zum Verbrecher werden und schließlich wird doch einmal die Stunde der Entdeckung schlagen.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Die größte Sorge. Man schreibt der Tägl. Rundschau: „Was ist silberne, goldene, diamantene und eiserne Hochzeit, liebe Mutter?" so fragte neulich mein achtjähriger Junge meine Frau beim Schlafengehen. Nachdem meine Frau dem Jungen die Bedeutung der verschiedenen Hochzeiten erklärt hat, meint der liebe Kerl in bittendem Tone: „Liebe Mutter, du nimmst doch den Vater wieder bei deiner silbernen Hochzeit?"

Humor des Auslandes. Schlaumeyer frägt in einem Auskunftsbureau an: „Ist Lippmann sen., Getreidehändler, zahlungsfähig? Ich habe einen Wechsel auf ihn."

„Der Mann ist gut für jeden Betrag. Schade nur, daß er blind ist."

„Blind?" ruft Schlaumeyer entsetzt, „dann bin ich geliefert — der Wechsel ist bei Sicht zahlbar."

„Was, Du willst Jacques heiraten, einen Mann, der so miserabel Tennis spielt? Ja, wie stellst Du Dir denn eigentlich das Eheleben vor?"

Handelsnachrichten

Künstlich erzielte Dividende. Der Bergische Gruben- und Hüttenverein in Hochdahl hat im vorletzten Geschäftsjahr noch eine Dividende von 8 pCt. verteilt. Im letzten Geschäftsjahr wurde, wie verlautet, ein erheblicher Betriebsverlust erzielt, über dessen Details die Gesellschaft bis jetzt aber keine Auskunft gegeben hat. Trotzdem sollen bei Heranziehung des Delkrederefonds und des Vortrages aus dem Vorjahre 3 Prozent Dividende verteilt werden. Es würde da ein Verfahren eingeschlagen, dem die Aktionäre im eigenen Interesse die Zustimmung versagen sollten da sich die Gesellschaft damit zu sehr der Mittel entblößte. Ueberhaupt ist die Dividendenpolitik der Gesellschaft in den letzten Jahren eine recht eigentümliche gewesen. 1900/01 kommt sie mit 25 pCt., im darauffolgenden Jahr mit 10 pCt., dann sinkt der Satz auf 8 pCt. und jetzt sind 3 pCt. nur mit Zuziehung der Reserven möglich. Daß die Aktien unter den obwaltenden Umständen auch starken Schwankungen unterworfen sind, bedarf wohl kaum mehr einer näheren Erörterung; in den letzten Tagen gingen sie plötzlich um 6½ pCt. zurück.

Kleine Finanzchronik. Die Aktien des Eschweiler Eisenwalzwerks, deren Kurs an der Berliner Börse am Montag wegen stürmischer auftretenden Nachfrage gestrichen werden mußte, konnte am darauffolgenden Tage um 17½ Prozent bis 132 avancieren, weil eine Dividende von 7 pCt. zur Verteilung gelangt, gegen vorjährig 0 pCt. Wir halten die Kurssteigerung trotzdem für übertrieben. — Die Pelzfirma Raspopow in Wiatka ist Moskauer Meldungen zufolge in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Firma soll Wechsel in Höhe von 360 000 Rubel in der Leipziger Bankwelt diskontiert haben.

Maschinenaktien. Obwohl die neuesten Berichte über die Lager verschiedener Industriezweige zum Teil nicht günstig lauten, läßt sich das Publikum von der Liebhaberei für Industriepapiere nicht abhalten. Namentlich am Kassamarkt herrscht recht gute Meinung und es sind an der Berliner Börse in den letzten Tagen Lübecker 20 pCt., Halle'sche 19 pCt., Sangerhäuser 5 pCt., Stettiner Vulkan 4 pCt. und Strube 3 pCt. gestiegen.

Die Deutsche Bank und der Hiberniakampf. Am Dienstag und auch vorgestern war an der Berliner Börse die Version verbreitet, daß die Deutsche Bank, die sich in dem Hiberniakampfe bisher zurückhaltend gezeigt hat, zwischen den beiden Gruppen vermitteln wolle. Auch die Dresdener Bank habe die Absicht, einen tiefergehenden Konflikt zu vermeiden und suche der gegnerischen Gruppe entgegenzukommen. Sei dem wie ihm wolle, so macht sich bestimmt das Bestreben geltend, die Angelegenheit auf gütlichem Wege zum Ausdruck zu bringen, wobei aber selbstverständlich die Verstaatlichung der Hiberniagesellschaft zur Duchführung kommen müßte. Wie mitgeteilt wird, sind auch bereits bei dem Landgerichte Bochum, Kammer für Handelssachen, durch den dortigen Rechtsanwalt Heitmann, die in der Generalversammlung vom Samstag eingereichten Proteste durch eine Anfechtungsklage geltend gemacht worden, und ist die Hiberniagesellschaft zur mündlichen Verhandlung geladen. Sämtliche Beschlüsse der neulichen Generalversammlung sollen für nichtig erklärt werden.

Akkumulatoren-Industrie. Auch diese Industrie hat, nach unseren Informationen, die kritischen Jahre so ziemlich hinter sich. Man erinnere sich noch des Zusammenbruchs der Pollak-Gesellschaft in Frankfurt a. M., die neben großen Geldopfern auch ein tüchtiges Menschenleben forderte. Man erinnere sich ferner, wie überaus schwer die meisten anderen Gesellschaften zu kämpfen hatten, bis die Akkumulatorenwerke Berlin-Hagen mit ihren Kartellbestrebungen Erfolge erzielte. Außerhalb des Kartells steht nur noch die Boese-Gesellschaft, ob zu ihrem Vorteil, wird sich noch zu zeigen haben. Das deutsche Akkumulatorenkartell beherrscht den Weltmarkt und das Inland. Die Amerikaner haben sogar die deutsche Konkurrenz durch Zahlung einer Geldsumme abgelöst. So kann auch für diesen Betriebszweig, der am meisten unter der Ueberproduktion und der Zersplitterung der Systeme litt, wieder eine bessere Zeit anbrechen. Erfreulich für das Wiederaufblühen der Industrie ist noch besonders, daß sie sich aus eigener Kraft zur Gesundung durchgerungen hat und die Hoffnung besteht, daß es nicht wieder so leicht zu so kritischen Verhältnissen kommen wird, wie sie durch eine Reihe von Jahren bestanden.

Kaffee

Hamburg, 1. Septbr. Kaffee behauptet Heutiger Umsatz 2500 Sack, Rio reel ordinary 37½, Santos good average 37½.
Bremen, 1. Septbr Kaffee fest.

Zucker

Magdeburg, 1. Septbr. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack 10,95 M., Nachproduckt 75 Proz. ohne Sack 8,90—9,10 M. Tendenz: Fest.
Hamburg, 1. Septbr. Offizielle Notierung. August 21,90 B. 21,75 G. —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 1. Septbr. Fest. Upland middl. loko 61 Pfg.
Liverpool, 1. Septbr. Umsatz 6000 Ballen, davon Spekulation und Export 600 Ballen. Tendenz: Amerikaner ½ und 2 Punkte niedriger, Aegypter stetig und unverändert. Amerikanische good ordinary Lieferung, Fest. August 6,22.

Fettwaren

Hamburg, 1. Septbr. Schmalz. Steam stetig, 35¼ Pfg. Kingan u. Ko. 37½ Pfg., Hammond 37 Pfg., Swift, Pachin u. Ko. 37½ Pfg.
Bremen, 1. Septbr. Schmalz fest Loko, Tubs und Firkins 37½ Pfg., Doppeleimer 38 Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —,—. Speck stetig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 1. Septbr. Bankazinn 75½.
London, 1. Septbr. Kupfer 57⅛ à 57⅜ Pf. St. — Zinn 124¼ à 124⅝ Pf. St. — Blei 11¾ Pf. St. — Zink 23½ Pf. St.
Glasgow, 1. Septbr. Roheisen. Mixed numbres warants 52 s 4½ d.

Oele

Berlin, 1. Septbr. Rüböl Oktbr. 44.3 B.
Köln, 1. Septbr. Rüböl loko 49,00.
Hamburg, 1. Septbr. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl ruhig, loko 39,00 B. — Petroleum fest, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 1. Septbr. Spiritus. August 27½ B., — G.

Marktberichte

Chicago, 1. Septbr. Weizen per Septbr. —,—, Mais per Septbr. 53⅞, Hafer per Sept. 32¼, Schmalz per Sept. 6,97½, Speck niedrigster Preis 8,25, Roggen per Septbr. 71, Leinsaat per August 1,18½.

Getreide

Berlin, 1. Septbr. Weizen, Septbr. 180½, Roggen, Septbr. 138¾—139, Hafer fein 154—165, mittel 148—153, gering 140—142. Mais, amerikanischer mixed 130—132. Weizenmehl 00 22,75—24,75 Roggenmehl 0 und 1 17,40—18,70.
New-York, 1. Septbr. Weizen stetig, per Dezbr. 111⅝ — Mais stetig, per Dezbr. —,—.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Sommer-Theater.
Freitag, den 2. Sept. 1904, abends 8½ Uhr:
Reif-Reiflingen.
Provis. Blum. Fritz Petzold a. G.
Sonnabend, den 3. September, abends 8½ Uhr:
17. und letzte Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen
Der Zigeunerbaron.

Gänse,
allerfeinste Ware, blendend weiß, große
Mastenten, 21487!
Poularden,
junge Hähnchen,
Tauben,
Suppenhühner,
Rehrücken u. Keulen.

100 Rebhühner,
nur große junge, billigst. Alles koch- und bratfertig.
H. Hülsmann,
Breitestr. 10. Fernspr. 769.

Heute trafen ein: große Posten
Prima junge Rebhühner,
Weinsauerkraut,
ferner:
blendendweiße Fleisch-Gänse von 5.00 pro Stück,
schwere Mast-Enten von 3.00 an,
prima Poularden und Kapaunen, zarte Frikassee- und Suppenhühner, junge fleischige Landhähnchen und Tauben.
Flußhechte, Steinbutt, Zander, *21504
Norderneyer Schellfisch,
Rotznugen, lebende
Tafel- und Suppenkrebse.
Frische Ananas,
Artischoken, Melonen,
Weintrauben
kistenweise sehr billig.
L. Jacke.

Fachschule für Bau- und Möbeltischler, **Detmold.**
Gesetzliche Meisterprüfung. Werkführer- u. Technikerkurse. Honorar des Meisterkursus Mk. 25.—. Programm frei.
12043,? Direktor **Reineking.**

Technikum Eutin
Maschinenbau, Hoch- u. Tiefbau, Architektur-, Ingenieur-, Geometer-, Techniker-, Meister- u. **Einjähr. Kurse.** **Spezialkurse für Verkürzung des Studiums.** Prosp. gratis. ?14834,200

Als hervorragende Neuheit empfehle ich:
Bielefelder Wappen-Post
Bestes Elfenbein-Papier
in 3 verschiedenen Formaten mit dem Bielefelder Stadtwappen als Wasserzeichen in jedem Bogen.
Gepackt je 25 u. 50 Bogen und dazu passende undurchsichtige Kouverts in einfach eleganten Kassetten mit dem in 4 Farben aufgeprägten Wappen.
Preis à Kassette 1.25, 1.50, 1.75, 2.25, 2.75 u. 325 M.
Die Papiere werden auf Wunsch mit Monogramm- u. Wappenprägungen, lithograph. und gedruckten Namen in modernster Ausführung versehen. Die vornehm aussehenden Kassetten eignen sich ganz besonders als
Geschenke für Damen und Herren.
J. D. Küster Nachf.
Niedernstr. 27. **Papierhandlung.** Niedernstr. 27.

Rebhühner,
Rehrücken u. Keulen,
Gänse, Enten,
Kapaunen, Poularden
junge hiesige Landhähnchen, Tauben,
zarte Frikassee- und Suppenhühner,
stets lebende 21486!
Bachforellen, Schleie und Krebse.
H. Wemhoff,
Goldstr. 3. — Telephon 764.

Schweinepökelfleisch (Ohren, Rippen, Schnauzen, Pfoten usw.) garantiert gesunde saubere Ware von hiesigen Landschweinen, Preis **25 Pfg.** per Pfund ab hier gegen Nachnahme, Kübel v. **30 u. 50 Pfd.**, Postcolli 1 Pfg. mehr. *,225
J. Feuerstein, Neumünster i. H.

Jedermann, der sich mit dem Verkauf staatl. garant. Lose u. Wertpapiere befassen will, kann tägl. **Mk. 20—30** leicht u. ohne Risiko verd. Antr. u. „Tüchtige Agenten" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., München. ?21080,207

Wer fertigt
Vervielfältigungen
(Briefe gleichen Textes)
auf d. Schreibmaschine billigst an?
Angebote unter H 21294 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten.

Lesen!
Das Bestgebot auf Goldbach 21,
Zwei- oder Einfamilienhaus mit Garten an **ruhiger, gesunder, feiner** Lage des Westens bitte ich bis zum **1. Oktober d. J.** im verschlossenem Kuvert bei mir niederzulegen.
Strengste Diskretion zugesichert, sowie provisionsfrei.
Arthur Seeck, Bielefeld,
Cb.* Bahnhofstraße 4, part.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Sonnabend, 3. September cr. vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstr. 1, hier:
2 Bohlen Nutzholz
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bielefeld, den 2. September 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Sonnabend, den 3. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle hier
1 Vertikow, 1 Spiegel mit Konsole, 2 Stühle mit Rohrsitz, 1 Ofen, 1 Sofatisch, 2 Bilder, 5 Kanarienvögel in 4 Bauern, 2 Bilder, 1 Wagen (Bierwagen), 1 Schreibmaschine usw.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Samstag, den 3. September cr., nachmittags 4½ Uhr, versteigere ich in Schildesche:
1 Kommode, 1 Glasschrank, 1 Posten Tannenbretter
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. (21527
Sammelpunkt der Kauflustigen zur genannten Zeit bei **Wirt Böke in Schildesche,** von wo zur Verkaufsstelle geschritten wird.
Bielefeld, 2. September 1904.
Gück, Gerichtsvollzieher,
Gerichtsstraße 11a.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Handelskammer zu Bielefeld beabsichtigt eine Aufstellung über die im letzten Halbjahre im Handelskammerbezirke vorgekommenen Telegrammverstümmelungen anzufertigen. Um das erforderliche Material für diese Aufstellung sich zu beschaffen, bittet die Handelskammer, ihr möglichst unter Einsendung von Belegen alle diejenigen Fälle bekannt zu geben, in denen Telegrammverstümmelungen vorgekommen sind. 121508

Die Handelskammer.
Vorsitzender **Gustav Bertelsmann.** Geschäftsführer **Dr. Frhr. v. Ascheraden.**
Bielefeld, den 2. September 1904.

Offene Stellen.

Suche einen **kautionsfähigen, intelligenten** 121422
jungen Mann
(Schuhmacher)
zur Führung einer Filiale.
Carl Steinrück.

Zum 1. Oktober wird ein **tüchtiger** 1,207
jüngerer Kommis,
der mit **allen Kontorarbeiten vertraut** ist, gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften unter 21436 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Jüng. Bäckergeselle
zum 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht.
Friedrich Kohring, Lage.
(21412,207

Zur Uebernahme eines alkoholfreien **Restaurants,** neben welchem **Gärtnerei** (Obst- u. Blumenzucht) betrieben werden kann, wird ein (21459,209
Gärtner
mit tüchtiger Frau gesucht. Günstige Lage in der Nähe von Bielefeld mit starkem Verkehr, deshalb gute Absatzverhältnisse. Reflektanten wollen sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse schriftlich bei der **Bierbrauerei „Volksbräu" Bielefeld** melden.

Kellnerlehrling
zum 1. Oktober gesucht.
Hotel Schierholz,
20734,206' **Enger.**

1 tüchtigen
Metallformer
für dauernde Stellung sucht
P. Irmer,
Oeynhausen, Maschinen-Fabrik.

Lehrling
für die Lithographie sucht sofort oder später 121417
Julius Opitz, Lith. Anstalt, Viktoriastraße.

Tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
findet zum 1. Oktober Stellung. Pension im Hause. ?20729,206
E. Jochmus, Minden i. W., Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung.

Gewandte
Verkäuferin
suchen zum 1. Oktober für ihr Tapisserie-, Kurz- und Wollwarengeschäft. 21049'206
Geschwister Stöcker,
Bad Oeynhausen.

Plätterinnen
und Lehrmädchen f. Serviteurs, Kragen und Manschetten, finden gegen guten Lohn dauernd Beschäftigung bei [21328,215
Gustav Welscher,
Feldstraße 66.

Hiesige **Wäschefabrik** sucht per sofort oder später eine tüchtige und zuverlässige
Lageristin
für schriftliche Arbeiten und zum Nachsehen der fertigen Wäsche 2c. (21457,209
Mädchen, welche schon genäht oder zugeschnitten haben, werden bevorzugt.
Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Alter unter Nr. 21457 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Junge Dame,
welche perf. stenographiert und Maschine schreibt, wird für täglich 2 Abendstunden gesucht. Damen, welche diese Nebenbeschäftigung übernehmen wollen, werden ersucht, ihre Offerten mit Honorar-Forderung unter 21295 an die Expedition d. Westfäl. Ztg. gelangen zu lassen.

Junges Mädchen
aus guter Familie findet in feinerem Hause in Crefeld liebevolle Aufnahme zur gründlichen Erlernung der Küche u. sämtlicher Hausarbeit gegen geringe evtl. ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß zugesichert. 121050,206
Gefl. Offerten an
Frau Minna Selhausen,
Bad Oeynhausen.

Bad Oeynhausen
Suche für mein Hotel ein gewandtes
j. Mädchen,
dasselbe muß sich auch im Haushalt nützlich machen. Eintritt 1. Oktober cr. *21386,206
Fritz Kelle, Hotel Luisenhöhe.

Stellen-Gesuche.

Fleischwaren.
Ein angesehener besteingeführter Kaufmann sucht für den Rayon Herne, Wanne, Recklinghausen noch die [,207
Vertretung
einer leistungsfähigen Fleischwarenfabrik. Gefl. Offerten unter 21247 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Zu verkaufen.

Zur Einquartierung.
Wollene Mannschaftsdecken 140 × 175 cm groß à Stück Mk. 2,25 p. Nachn.
Mech. Wollwaren- und Deckenfabrik
Quedlinburg 12, Langegasse 9
?21299,208

Ich beabsichtige, einen Teil meines [21054,210
Grundstückes
Quelle Nr. 57 a zu verkaufen, welches an der projektierten Kreisstraße Quelle-Bielefeld, nur wenige Minuten vom Bahnhof Brackwede, dem Postamt Brackwede und der Haltestelle „Bahnhof Brackwede" der Straßenbahn entfernt liegt.
Dasselbe eignet sich zu jedem Fabrikbetriebe, eventl. auch zur Errichtung einer Wasch- u. Plättanstalt, da Gas- und Wasserleitung vorhanden, auch genügende Arbeitskräfte zu haben sind.
Mit jeder näheren Auskunft stehe ich zu Diensten.
H. Flach, Buchhalter.

Guterhaltener 121424
Ofen
und ein **Bett** billig zu verkaufen.
Friedhofstr. 14 pt.

Buchhalter,
selbständiger, sicherer Arbeiter, welcher perfekt im Anlegen von Geschäftsbüchern und Bilanzen ist, für **einige Zeit** auf **sofort gesucht.** (,207
Offerten unter R Nr. 21482 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten.

Durchaus tüchtige redegewandte
Verkäuferin
für Manufaktur und Konfektion, per 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie u. Zeugnisabschriften, befördert die Expedition der Westfälischen Zeitung unter P Nr. 21480. (,209

Zu verkaufen.

Photographischer Apparat.

Wünsche Juwel I, wie neu, Plattengröße 9 × 12, ausgezeichnet arbeitend, sehr billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. '206

Zu kaufen gesucht.

Zigarren-Geschäft

an guter Lage zu übernehmen gesucht. Fabrik-Filiale bevorzugt. Ausführliche Offerten unter 21396 an die Expedition der Westfäl. Ztg. [,206

Gebrauchte, evtl. auch neue

Ladeneinrichtung

gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter 21421 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer

in ruhigem Hause per sofort gesucht. Offerten unter K 21293 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Besserer junger Kaufmann sucht für 1. Oktober ds. Js. **gut bezw. elegant**

möbl. Wohnung.

Offerten m. Preis unter K. 21485 a. d. Exped. d. Westfäl. Zeitung.

Zu vermieten.

Abgeschl. Wohnung, 4 Räume, Speisekammer, Balkon, Leuchtgas, in besserem Hause an ruhige Bewohner für 240 Mk. zu vermieten. 21228,2071 Oerlinghausenstr. 5.

I. Etage, abgeschlossen, ganz oder geteilt per 1. Oktober zu vermieten. 21014,203 **Ulmenstraße 9.**

Ladenlokal

in vorzüglicher Lage an der Niederstraße, mit mehreren Schaufenstern, per bald (209

zu vermieten.

Offerten unter K 21481 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten.

Bäckerei

in **Minden i. W.** in neuem großen Gebäude mit Laden u. freundlich. Wohnräumen nebst Keller und Bodenraum für den billigen Preis von jährl. Mark 500.— per gleich oder 1. Okt. zu verpachten. Reflektanten wollen sich melden unt. Nr. 1903 bei d. **Annoncen-Expedition von C. Marowsky, Minden i. W.** [21291,208

Habe in meinem Hause **Ravensberger- u. Mittelstr.-Ecke** noch einige sehr schöne

Wohnungen

von 4 Räumen, Küche, Speisekammer und Badezimmer, der Neuzeit entsprechend, zum 1. Okt. evtl. später zu vermieten. Selbige sind auch mit Koch- u. Leuchtgas versehen. [,205

A. Hensel,
Hermannstr. 40, II. Etg.

Haus,

Ritterstrasse 81
(gegenüber dem Reformplatz), enthaltend 11 Räume, ist im ganzen oder auch geteilt **(2 complette Wohnungen)** zu vermieten pr. 1. Oktober.

Gust. Haeyn-Wilms,
Oberntorwall 23.
121448,208

Die gut möblierter 21499,208

Zimmer

der ersten Etage, an einen resp. zwei Herren oder Damen sofort zu vermieten.

Paul Ziemann,
Obernstraße 29.

II. Etage,

4 Wohnz., Küche, Speisekammer, Balkon, Preis 425 Mk., 1. Okt. oder später zu vermieten. 21429,212[**Goldbach 58,** pt.

Parterrewohnung

von 5 Räumen zu vermieten. 21465 **Lutterstraße 50.**

Herrenwohnung,

elegant möbliert, im feineren Hause auf gleich oder später zu vermieten. (21455

Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Stellen-Gesuche.

2 tüchtige Mädchen suchen zum 1. Oktober Stellung. Vermittl. Nehrenst, Osnabrück.

Offene Stellen.

Wir suchen zum mögl. baldig. Eintritt eine erfahrene ,207

Directrice

für die Abteilung Hemden-Einsätze bei sehr hohem Gehalt.

Gebrüder Breden.

Gut empfohlene christl.

Verkäuferin,

welche auch Schauf. dekorieren kann, per 1. Okt. oder früher f. Manufaktrw. nach ausw. ges. Off. unt. M 21510 an d. Exp. der Westfäl. Ztg. erb.

Eine hiesige Wäschefabrik sucht **zum Erlernen des Zuschneidens** von Hemden-Einsätzen ein gewandtes [,207

Junges Mädchen

zum möglichst sofortigen Eintritt. Wenn dasselbe vorher Einsätze genäht, oder Hemden zugeschnitten hat, wird ein sofortiger Verdienst in Aussicht gestellt. Gefl. Offerten unter Chiffre 21501 an die Expedit. der Westfälischen Zeitg.

Geübte

Kragen-, Manschetten- und Serviteur-Näherinnen

finden in meiner Näherei lohnende Beschäftigung.

S. A. Stern sen.
21484,207!

Zwei junge Mädchen zur Erlernung des Haushalts und Küche zum 1. Okt. Pensionspreis 3—400 Mk. jährlich.

Haushaltspensionat und Kochschule [21523
Frau Gerdes,
Hannover, Scholvinstr. 2, I. I.

Suche zu sofort od. 15. Sept.

junges Mädchen

besseren Standes für meinen kleinen Haushalt. Familien-Anschluß. Dienstmädchen vorhanden. Gefl. Nachfragen bitte zu richten an '21507,207

Frau Apotheker **Wiedmann,**
Isselhorst i. Westf.

Krankheitshalber auf sof. ein

Mädchen

zur Aushilfe für Küche und Haus gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Westfäl. Zeitung. 21420,208'

Ich suche für sofort oder 1. Oktober ein zuverlässiges

Kindermädchen

gegen hohen Lohn. '21512,207

Frau **Heinrich Voß,**
Gütersloh, Berlinerstr. 439.

Tüchtiger

Klempner

gesucht. '21509

Baer & Rempel.

Richters Garten

sucht für die Sonntage einen tüchtigen [21522

Lohnkellner.

Vermischte Anzeigen.

Sturmlaternen,

garantiert sturmsicher, empfiehlt

F. H. Zumbansen,
Herforderstr. 6. 21511

Deutscher 21460

Schäferhund,

Farbe schwarzgrau, Größe ca. 45 Zentimeter, entlaufen. Wiederbring. erhält Belohnung.

G. Hornberg,
21490 Lutterstraße 14.

Bin verreist

bis Mitte September

Alb. Gramtz
Zahntechniker

Von der Reise zurück.

Dr. Flath,

Wilhelmstraße 10.

[21224,206

Trauerbriefe

bei

J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Anna Hörmann
Paul Kornills
Verlobte
Wallenbrück Bielefeld.

Die glückliche Geburt eines prächtigen 21517

Knaben

zeigen hocherfreut an

Carl Wiegand u. Frau
Clara geb. Bierhoff.
Herford, 1. Septbr. 1904.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig** mit dem Herrn **John Hoy** beehrt sich anzuzeigen

Frau Sophie Becher
geb. Koch.
Bielefeld, im Septbr. 1904.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Heinrich Brand u. Frau
Mimy geb. Remke.
Mengeringhausen, Sept. 1904.

Meine Verlobung mit Fräulein **Hedwig Becher** erlaube ich mir anzuzeigen.

John Hoy.
Bielefeld, im Septbr. 1904.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag früh unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, die Witwe [21518

Anna Diekmann

geb. **Bruelheide**

im Alter von 80 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Heinr. Kralemann u. Frau.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Ehlentruppverweg 45, aus statt. Vorfeier um 3½ Uhr ebendaselbst.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Nacht 3 Uhr unsere liebe, gute, treue Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Zippel

verw. **Becker** geb. **Steinkrüger**

im 46. Lebensjahre, nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, zu sich zu nehmen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, den 31. August 1904.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. September, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Luisenstrasse 38.

Psalm 126. [21350

Trauerhüte

empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer, 9 Gehrenberg 9.**

Kauf-Gesuche.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Obstpresse,
Herddörre. Geisenheimer, gebrauchte, zu kaufen gesucht. Off. unter 21470 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. [21470

Verkäufe.

Pekingenten
zu verkaufen. Heeperstr. 118. [21428

Neues Haus
an schöner Straße gelegen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist billig zu verkaufen. Hypotheken sind günstig geordnet. Näheres Karlstraße 7, 1. Etage. (21151,207

Kleiderschränke,
Tische, Stühle, Vertikows, Sofas, Bettstellen, Schneidermaschine, fast neu, gibt preiswert ab E. Galling Ww., Am Bach 2. [21384,206

Herbstüberzieher,
dunkler, für mittlere Figur, billig zu verkaufen. Bürgerweg 61 I. *21361,206

Waschmaschinen,
8 Tage Probezeit, leichte und schonendste Behandlung, kein Nachwaschen. Preis 15 Mark. Heß, Waldeckstr. 10. *21231,208

Jagdhund,
Rüde, billig abzugeben. Arndtstraße 20. [21192,206

Möbel,
Damast, Sofa, Stühle, Tisch Kommode, zweischläfrige Bettstelle ohne Rahmen zu verkaufen. Kreuzstr. 38. w21260,206

Lorbeerbäume,
zwei große, Platzmangel, billig zu verkaufen. Offerten unter 21470 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. [

Gummireifen,
Decken 6 Mk., Schläuche 4 Mk. verkauft Louis Voß, Kaiserstraße 3. 21474,209!

Kinderbettstelle,
größere, mit Matratze und eine Matratze, gebraucht, billig zu verkaufen. Göbenstr. 24 p. ?21495

Schneidertisch,
fast neu, auch als Zeichentisch zu verwenden, umständehalber billig zu verkaufen. Weststr. 55, part. ?21515

Sofa
und eiserne Kinderbettstelle zu verkaufen. Laerstr. 11. '207

Kochmaschine,
gebraucht, billig abzugeben. Goldbach 42, 1. Et. ?21494

Real
und mehrere Drehschleiffteine umständehalber billig zu verkaufen. Waldhof 7, eine Treppe rechts. w21419,208

Geldschrank,
Schreibtisch, Pult und andere Kontor-Möbel zu verkaufen. Off. unter 21468 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Zigarrengeschäft,
sehr rentabel, mit treuer Kundschaft bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter 21443 an die Exped. d. Westfälischen Ztg. '206

Ein
fast noch neues französisches Billard billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. [21366,208

Hausstanduhr,
Altertum, wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Nachzufragen in der Exped. d. Westfälischen Ztg. '21449

Plüschgarnitur,
fast neu, umständehalber billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Westfäl.

Photographie.
Hand- und Stativcamera, ganz neu, feinste Marke, beste Qualität, 13 × 18, mit Einrichtung, für ⅔ des Wertes zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?21514

Stellen-Gesuche.

Für Gymnasialschüler
gutes Unterkommen bei gebildeter Familie gesucht. Anerbieten mit Preisangabe besorgt die Exped. der Westfäl. Zeitung unter 21233. *,206

Köchin
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau gegen mäßige Vergütung. Antritt eventl. sofort. Offerten unter 21479 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [,207

Mädchen,
erfahrenes, sucht Stelle zum Aushelfen auf Hochzeiten oder sonstigen Festlichkeiten. Näh. Friedrichstraße 4, 1. t21440

Mädchen,
properes, sucht Stundenarbeit von 10 Uhr an bis Nachmitt., evtl. auch Waschen. Näheres Friedrichstr. 4, 1. t21439

Offene Stellen.

Tüchtiger Packer
aus der Leinen-, Wäsche- und Manufakturwarenbranche sofort gesucht. F. Niemann, Siekerwall 3 b. [21303,206

Hemdenplätterinnen,
einige, gesucht. Friedenstr. 7. [21286,206

Mädchen,
properes, gesucht. Herforderstraße 35 I, Ecke Düppelstraße. ?21214,206

Plätterinnen
und Lehrmädchen sucht Kemper. [21416,219

Maschinennäherin
für bessere Damenwäsche auf sofort oder später gesucht. Frau Hoffmann, Gütersloherstraße 13. *21362,207

Für
ganz leichte Beschäftigung wird ein junges Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich für alle Lagerarbeiten auszubilden. R. Kretzschmar, Hermannstraße 49. '21408,206

Bäckergeselle,
solider, gesucht. Hallerweg 21. 21359,206'

Mädchen,
tüchtiges, nicht unter 20 Jahren, für Küche u. Haus per 1. Okt. gesucht. Näheres Ritterstr. 51, Auskunftei Germania. '206

Aulegerin
für Buchdruckschnellpresse gegen hohen Lohn gesucht. Ritterstraße 43. '21319,206

Zur
Erlernung des Haushalts zwei junge Mädchen bei Familienanschluß gesucht. Alter 16 Jahre. Ohne gegenseitige Vergütung. Bahnhofstr. 35. [21341,207

Buchdruckerlehrling
möglichst per sofort gesucht. Ritterstraße 43. [21320,206

Agenten
und Aquisiteure für alte Versicherung (Feuer, Leben) gegen hohe Provision gesucht. Offert. unter 21340 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. [,206

Zum
1. Oktob. ein sauberes Dienstmädchen von 17—18 Jahren in kl. Haushalt gesucht. Kaiserstraße 51, 1. Etg. t21473,207

Maschinen-Näherin
oder Lehrmädchen für bessere Damenwäsche zu sofort oder später gesucht. H. Brocke, Bürgerweg 39. t21441,208

Lehrmädchen
zu sofort oder 1. Oktober sucht Luise Twelsiek, Damenschneiderin, Wittekindstr. 7a. (21452,207

Tüchtige
Rock- und Uniform-Schneider sof. gesucht. Schöppe, Damm 6. 21445'

Arbeitsfrau
oder Mädchen per sof. gesucht. Falkstr. 1. '21450

Ein
Lehrmädchen für Manschetten per sofort gesucht. Mathilde Scheel, Gehrenberg 39. w21525

Schulmädchen
auf sofort gesucht. Teutoburgerstr. 41, part. w21426

Laufbursche
für ganze Tage gesucht. Göbenstraße 54. *21469

Laufjunge,
12—14 Jahre, für die Nachmittagsstunden von 4—7 Uhr auf sofort gesucht. F. Niemann, Siekerwall 3 b. *21433

Knecht,
jüngerer, auf sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. '21446

Miet-Gesuche.

Wohnung
für ruhige Familie, im Preise von 500—600 Mark, per Ende September oder 1. Oktober gesucht. Off. unter W. B. 21453 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Junger
Mann sucht bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. Offerten mit Preis unter 21431 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Zimmer,
zwei unmöblierte, von alleinstehendem Herrn zu mieten gesucht. Offerten unter 21483 an die Exped. der Westf. Ztg.

Wohnung,
abgeschlossen, mit Gas- und Badeeinrichtung, für Frühjahr 1905 von Brautpaar gesucht. Angebote unter 21458 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb.

Stall
für 1 Pferd Nähe Viktoriastraße oder Kaiserstraße zu mieten gesucht. Näh. Stein u. Co., Viktoriastr. 14. *21434,208

Zu vermieten.

Wohnung,
3 Räume, zu vermieten. Mellerstraße 69. '21206,206

Schlafzimmer
mit Morgenkaffee in der Nähe des Theaters an anständige junge Dame sofort zu vermieten. Offert. unt. 21432 an die Exped. der Westfäl. Ztg. I

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubehör zu vermieten. Preis 280 Mk. Arndtstr. 37. [,206

Schlafkammer,
wöchentlich 3 Mk., zu vermieten. Brieskorn, Ritterstr. 95. (21411,206

Kellerraume,
groß und hell, für alle Zwecke passend, auf sof. zu vermieten. Ulmenstr. 8. '21409,207

Möbliertes
Zimmer mit voller Kost, Klavierbenutzung, ganz in der Nähe des Stadttheaters u. Rathauses p. sofort sehr preiswert zu vermieten. Falkstraße 8. [,207

1. Etage,
5 gr. Räume mit Zubehör, der Neuzeit eingerichtet, 1. Oktbr. zu vermieten. Bielsteinstr. 41. 21209,207'

Wohnung,
3 Räume, an einzelne Dame oder ruhige Mieter ohne Kinder zu vermieten. Kreuzstraße 38. 21261,206'

Wohnungen
für kleine, propere Familien frei. Näheres Altenschildescherweg 102. t19175,206

Zimmer,
schönes, mit Balkon sofort zu vermieten. Märkische Str. 18 I Nähe am Bahnhof, angrenzend an Herforder- u. Kaiserstraße. [21292,206

3 Parterreräume
für Geschäft und Wohnzwecke Bahnhofstr. 5 zu verm. [21463

Abgeschlossene
1. Etage mit sämtlichem Zubehör zum 1. Oktober oder sofort zu vermieten. Gyebenstr. 28. [21462,209

Parterrezimmer,
hübsch möbliert, mit Morgenkaffee zu vermieten. Kurfürstenstraße 76 p., Nähe der Bahn. [21471

Wohnung,
3 Räume, mit Zubehör und Gartenland, etwas außerhalb, auf gleich oder später zu vermieten. Nachzufr. Weststr. 1.

Wohnung
von 8 Räumen, auf der Neustadt für 330 Mk. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Welle 11. (21454

Wohnung,
4 Räume, zu verm. Schmiedestraße 13. t21472,207

t 21473 **Zimmer,**
leeres, parterre, zu vermieten. J. Göhn, Oelmühlenstr. 1.

Wohnung,
abgeschlossen, zu vermieten. Heeperstraße 82. ?21430,207

1. Etage,
4 Räume, Mädchenkammer usw. mietfrei. Preis 400 Mk. Marktstraße 27. ?21506,207

Zimmer.
Ein freundliches, einfach möbl. Zimmer, Alleestr. 7, 1, zum 1. Oktober an anständige Person zu verm. Zu erfr. Kurfürstenstr. 27. Wolf. 21476,208!

Wohnung,
3—4 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Am Güterbahnhof 3. w21524 208

Wohnungen,
2 je 3 Räume, Oktober zu vermieten. Bäckermeister Wm. Kornfeld, Brackwede. w208

Einfach
möbl. Zimmer zu vermieten. Rohrteichstr. 38. w21418,210

Zwei
große Räume Nähe Post und Bahnhof per 1. Oktober zu vermieten. Off. unter 21467 an d. Exped. der Westfäl. Ztg. *

Wohnung
von 3 Räumen mit Land und Zubehör am Altenschildescherweg Nr. 90 zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kronenstraße Nr. 17. *21435

Zimmer,
möbliert, für Handwerker frei. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitg. [21477

Herrenwohnung,
mit Pension, Mitte der Stadt, sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t21438

Herrenwohnung,
möbliert, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Westfälischen Ztg. '21442

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,1522

Wohnung,
4 gerade Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 210 M. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Wohnung,
4 Räume, abgeschl., parterre, umständehalber zum 1. Oktober evtl. später an ruhige Leute zu vermieten. Preis 280 Mk. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitg. [21471

Verschiedenes.

Modes.
Hutschachteln, staunend billig, mit und ohne Firma extra starke Lagerkasten für Band und Federn, billiger als jede Konkurrenz, liefert die Kartonnagenfabrik von H. Reinhardt, Dammstraße 9. ?20023,209

Wanzen,
Schwaben, vertilgt radikal und billigst Kammerjäger **Werner,** Theesen b. Schildesche. [,206

Unterricht,
gründlichen, Klavier und Flöte, erteilt Hans Thielemann, Ulmenstr. 4. [21211,222

Gardinen
aller Art, Spachtel-Bettdecken usw., werden gereinigt u. wie neu gespannt. Ph. Heß, Waldeckstraße 10. *21230,208

Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. E. Westphal, Kurzestraße 35 I l. w208

Fahrräder
werden gut emalliert und vernickelt. Louis Voß, Kaiserstraße 3. 21475,209!

4000 Mark
zweiter Hypothek, hinter 24000 Mk. gesucht. Taxe 43000 Mk. Offerten unter C. N. 21451 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (,207

Ein
Kind, Knabe neugeboren, an kinderloses Ehepaar zu verschenken. Resl. wollen Offerten unter 21519 an die Expedition der Westfäl. Zeitung abgeben. w21519

Ein
6 Monate altes Kind, Mädchen schön von Gesicht, zu verschenken. Herforderstr. 167 w21500

Zahnoperationen,
schmerzl., kostenfrei, 8—½9. Künstl. Zähne v. 2 Mk. an. Turnerstraße 18. [18755,228

Fünftausend
Mark auf ff. Besitzung gesucht. Offerten unter 19517 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [,209

Betten

mit **doppelt gereinigten** Federn, Daunen und Halbdaunen gefüllt

zu den billigsten Preisen.

Sämtliche Aussteuerartikel 121456

wie **Damenhemden, Nachtjacken, Nachthemden, Beinkleider**

in bekannt guten Qualitäten **enorm billig.**

Bettsatins,
nur solide Fabrikate,
das Meter zu **36, 40, 45, 48, 53** ₰

Bettinletts,
garantiert federdicht,
160 Ctm. breit zu **1,75, 2,20.**

Bettdecken
zu **1,75, 2,00, 2,60, 3,35, 4,00.**

Kleidersiamosen,
das Kleid 6 Meter
zu **1,80, 2,10, 2,70, 3,30, 3,90.**

Hemdentuche,
80 Ctm. breit
das Meter zu **28, 33, 38, 42, 50** ₰

Pelz-Piqué,
das Meter zu **40, 48, 53** ₰ und höher.

Küchentücher,
rot weiß karriert
zu **15, 20, 25, 30** ₰

Handtuchgebild,
weiß und mit **rotem** Rand,
das Meter zu **25, 28, 35, 42, 48** ₰

Betttücher und Schlafdecken
enorm billig.

400 Pfund Barchend-Reste außergewöhnlich billig.

Bielefeld,
Obernstr. 35.

Heinr. Hirz

Gegenüber der kath. Kirche.

Morgen!

Große Versteigerung
in der
Central-Markt-Halle
am
Neumarkt.

Anfang: Vorm. 10 Uhr.
Zum Verkauf kommen:
Eine große Partie **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaren** (neue Sachen), sowie ein **großer Posten Nachlaß-Gegenstände 1 großes Orchestrion, 1 gutes franz. Billard und 1 Musik-Automat,** auch ein **guter Möbel-Wagen.**

Hierzu ladet ein 121292,206

August Schnelle,
Bielefeld,
beeidigter und öffentlich angestellter Versteigerer.

Alle natürlichen **Mineral-wässer** stets in frischer Füllung bei:

Felix Battig.

117967,212

Weck's
Einmachgläser.
Vollkommenste Einrichtung!
Alleinverkauf bei
F. Consbruch,
Obernstraße 9.
720053,206

An die heimkehrenden

Reservisten!

Fertige Herrenkleider kaufen ist eine Vertrauenssache, weil Niemand einen Anzug so genau auf solide Stoffe prüfen kann. Man kaufe deshalb nur in solchen Geschäften, die durch feste Preise für reelle Bedienung bürgen. Wollen Sie für sich einen soliden Anzug zu billigsten Preisen kaufen, so besuchen Sie vertrauensvoll das Geschäft der Firma **Ernst Spanier, Bielefeld, Niedernstr. 8—10, nahe an der Altst. Kirche.** Sie finden dort in fertiger Herrenkleidung jeder Art die allergrösste Auswahl eleganter Neuheiten und sind bei wirklich guter Verarbeitung die Preise auffallend billig. Die Firma **Ernst Spanier, Bielefeld,** führt grundsätzlich keine Waren, die beim Publikum nur den

Schein der Billigkeit

erwecken, sondern nur solche Garderoben, die durch erprobt solide Qualitäten wie haltbare Futterstoffe weiterhin für den guten Ruf der Firma bürgen. Seit vielen Jahren dafür bekannt, zählt die Firma zu den bedeutendsten und ersten Spezialgeschäften der Provinz Westfalen, und ist dieserhalb diese Firma beim Einkauf von Herren- und Knabenbekleidung, fertig wie auch nach Mass, Jagd-, Sport- und Arbeitsbekleidung in erster Linie zu berücksichtigen.

Sedanfeier

am
Sonntag, 4. September,
abends 8 Uhr
im grossen Saale des
Evangelischen Vereinshauses
an der Altstädter Kirche.

Programme werden an der Saaltür ausgegeben werden.

Alle Freunde der Sedanfeier werden mit ihren erwachsenen Familiengliedern zur Teilnahme eingeladen. *21423

Das Fest-Komitee.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie

Erinnerung

an schleunige Erneuerung der 3. Kl. 211. Lotterie. 2,20
Letzter Termin Freitag, den 2. Septbr., abends 8 Uhr
Kauflose: 1/1 1/2 1/4 1/8
Mk. 120.— 60.— 30.— 15.— sind abzugeben.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer
Bertelsmann Bürgerweg 44a. **Bielefeld** **Croos** Siekerwall 3, par

---

H. Simon, Friseur
Niedernstr. 35 **Niedernstr. 35**
empfiehlt seinen
Salon zum Haarschneiden und Rasieren
Ferner empfehle ich zur Pflege des Haares:
Bay-Rum, Antiseptol, Philodermin und vorzügl. bewährte Schuppenpomade.
Große Auswahl in 15901,21
Frisierbürsten, Taschenbürsten, Zahnbürsten Zahnseifen, Mundwasser.
Anfertigung aller Haararbeiten sauber und billig.
Eingang an der Seite des Hauses.

Entwürfe
für Buchschmuck, Festkarten, Diplome, Plakate, Gelegenheits-Skizzen
Kunstwerkstatt Kurt Seyfert
t19806,222 **Am Bach 10.**